

BIG ENOUGH
TO COMPETE –
SMALL ENOUGH
TO CARE.
GESCHÄFTSBERICHT 2017

Geschäftsbericht 2017

Inhalt

Der Vorstand	04
Bericht des Vorstandes	05
Bericht des Aufsichtsrates	05
Der Aufsichtsrat	07
Unsere Marken	08
Unsere Standorte	09
Unsere Kompetenzen	10
Unsere Produkte	11
Kennzahlen im Überblick	12
Konzernlagebericht	15
Konzernbilanz	25
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	28
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	29
Konzern-Kapitalflussrechnung	30
Konzernanhang	31
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	64
Bestätigungsvermerk	64

Der Vorstand

Seit dem 1. Juli 2017 setzt sich der Vorstand der FORTEC Elektronik AG wie folgt zusammen:



Sandra Maile

CEO Vorstandssprecherin

Als Vorstandssprecherin ist die Diplom-Kauffrau mit langjähriger Erfahrung, auch im Bereich der Entwicklung und Produktion, verantwortlich für die Bereiche Finance & Controlling, Personal, Qualitätsmanagement, IT und die Kapitalmarktkommunikation. Ab 2018 ist unter ihrer Verantwortung auch der Aufbau eines zentralen Marketings geplant. Sandra Maile ist für die deutschen Standorte und die Tochtergesellschaft in der Tschechischen Republik zuständig.



Bernhard Staller

COO Display Technology & Embedded

Der diplomierte Ingenieur und branchenerfahrene Manager ist für den Bereich Display Technology & Embedded zuständig. Er ist verantwortlich für ein umfangreiches Kompetenzspektrum von der Distribution, über die Produktion, bis hin zur Entwicklung von Komplettlösungen. Bernhard Staller führt diverse Standorte in Deutschland und ist für die Tochtergesellschaften in Großbritannien und den USA zuständig.



Jörg Traum

COO Power Supplies

Seit Juli 2012 ist Jörg Traum als Vorstand für die erfolgreiche Distribution von Power Supplies zuständig. Durch die Neuverteilung der Vorstandsaufgaben erweitert sich sein Verantwortungsbereich. Zusätzlich zur Distribution übernimmt der gelernte Industriekaufmann die Gesamtverantwortung für den Bereich Power Supplies inklusive der Entwicklungs- und Fertigungsbereiche für die FORTEC Power-Gruppe. Jörg Traum ist ebenso zuständig für die Tochtergesellschaft in der Schweiz.

Bericht des Vorstandes

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2016/17 stand im Zeichen der Vorbereitungen für unsere neue Aufgabe als Vorstände. In unserer Verantwortung als Geschäftsführer einzelner Tochtergesellschaften wurden bereits die Weichen gestellt, um die Nachfolge des langjährigen Vorstandsvorsitzenden Herrn Dieter Fischer positiv und erfolgreich für das Unternehmen zu gestalten. An dieser Stelle möchten wir uns nochmals bei Herrn Dieter Fischer für seine unternehmerische Leistung bedanken und wünschen ihm für seinen Ruhestand alles Gute und vor allem Gesundheit. Die Zahlen und Ergebnisse zeigen, dass wir an den richtigen Themen gearbeitet haben. Wir haben uns auf erfolgreiche Aktivitäten konzentriert, was sich letztlich an der gestiegenen EBIT-Marge manifestiert. Es wurde darüber hinaus beschlossen in lohnende Bereiche im Segment Datenvisualisierung zu investieren: Unter anderem in die Ausweitung der Optical-Bonding-Kapazitäten in den USA und in der Tschechischen Republik, die im laufenden Geschäftsjahr realisiert werden. Auch die Verdoppelung der Lagerkapazitäten für das Segment Power Supplies durch einen Neubau bei EMTRON wurde im Geschäftsjahr 2016/17 angestoßen und soll bis Ende 2018 abgeschlossen sein. Die notwendige Konsolidierung der im Konzern eingesetzten ERP-Systeme stellte die FORTEC AG vor große Herausforderungen. Trotz Schließung des Standortes Aschheim und Umzug der Buchhaltung nach Germering, konnte die Finanzbuchhaltung zum 1. Juli

2017 erfolgreich umgestellt werden. Im zweiten Schritt wurde zum 1. Oktober die Warenwirtschaft umgestellt. Dieses Projekt war ein notwendiger Schritt zur Zusammenführung und konsequenten Digitalisierung der Standorte Germering und Landsberg. Dadurch werden Synergien effektiver genutzt und Maßnahmen zur Steigerung der Profitabilität gemeinsam schneller umgesetzt. Profitables Wachstum, Innovationskraft und somit unsere Wettbewerbsfähigkeit entscheiden über den Erfolg der FORTEC Gruppe. Deshalb haben wir uns noch stärker auf die Entwicklung von innovativen Produkten und Lösungen konzentriert. Hier sind besonders unsere neuen TFT-Controller für IoT- und Industrie 4.0 Anwendungen zu erwähnen. Damit lassen sich TFT-Displays und Touchscreens direkt anschließen und ermöglichen vielfältige Lösungen zur intelligenten Vernetzung von Geräten. Dadurch eröffnen sich neue Umsatzchancen. Der Schwerpunkt für das Geschäftsjahr 2017/18 liegt insbesondere im Ausbau des Vertriebs in beiden Segmenten, die stärkere Nutzung von Synergien im Konzern und die Modernisierung der IT-Landschaft. Unser Ziel ist weiterhin unser Unternehmenswachstum und nachhaltiger Erfolg. Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen.

Landsberg, im Dezember 2017

Sandra Maile
Vorstandssprecherin

Bericht des Aufsichtsrates

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrter Aktionäre,

der Aufsichtsrat hat sich im Berichtsjahr vom 1.7.2016 bis zum 30.6.2017 eingehend mit der Lage und Entwicklung der FORTEC Elektronik AG befasst und die ihm, nach Gesetz und Satzung, obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht und beratend begleitet, wobei er sich vom Vorstand regelmäßig über die Lage und Entwicklung des Unternehmens sowie über wichtige Geschäftsvorfälle hat unterrichten lassen. Dem Aufsichtsrat wurden hierbei die Gesamtentwicklung des Konzerns, die finanzielle Lage der Gesellschaft und der Tochtergesellschaften sowie deren Ertragsentwicklung, auch unter teilweiser

Hinzuziehung deren Geschäftsführung, erläutert. Dabei fanden die Sitzungen des Aufsichtsrats sowohl am Hauptsitz der Gesellschaft in Landsberg als auch teilweise bei den Tochtergesellschaften statt. Die ausführlichen Berichte des Vorstands erfolgten entweder in mündlicher oder schriftlicher Form und bezogen sich insbesondere auf die Marktentwicklung, die Strategie und Planung, grundsätzliche Fragen der Finanz- und Investitionspolitik, der Risikosituation sowie der Rechnungslegung. Dabei war die Zusammenarbeit mit dem Vorstand stets offen, konstruktiv und vertrauensvoll. Daneben versicherte sich der Aufsichtsrat anhand von Vorlagen und durch Befragung auch des Abschlussprüfers zur Effektivität des Risikofrüherkennungssystems, den Feststellungen im

Bericht des Aufsichtsrates

Bereich der Jahresabschlussprüfung sowie dem Abschluss der DPR Prüfung von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung. Im Geschäftsjahr 2016/17 fanden insgesamt 6 Aufsichtsratssitzungen statt, wovon eine Sitzung im Rahmen einer Telefonkonferenz am 22. Dezember 2016 durchgeführt wurde. An sämtlichen Sitzungen des Aufsichtsrats haben jeweils alle Mitglieder des Aufsichtsrats teilgenommen. Den inhaltlichen Schwerpunkt der Sitzung am 9. August 2016 bildete ein Bericht über die wirtschaftliche Situation des FORTEC Konzerns sowie über den Stand des beabsichtigten Erwerbs einer Zielgesellschaft in den USA. In der nachfolgenden Sitzung vom 17. November 2016 war vor allen Dingen die Prüfung des Jahresabschlusses, der Bericht des Wirtschaftsprüfers, Überlegungen zum Dividendenvorschlag und die Festlegung des Termins der Hauptversammlung Gegenstand der Beratung. Sodann erfolgte am 22. Dezember 2016 eine Sitzung im Wege einer Telefonkonferenz, welche thematisch das Ausscheiden des Vorstandsvorsitzenden Fischer zum 30. Juni 2017, die Neubesetzung des Vorstands mit Frau Maile und Herrn Staller sowie den Vorschlag für die Wahl des Abschlussprüfers in der Hauptversammlung umfasste. Im Anschluss an die Hauptversammlung vom 18. Februar 2017 wurde Herr Winfried Tillmann zum neuen Aufsichtsratsvorsitzenden und Herr Michael Höfer zu dessen Stellvertreter gewählt. In der nachfolgenden Sitzung vom 11. April 2017 befasste sich der Aufsichtsrat insbesondere mit dem Jahresabschluss der Data Display Gruppe zum 31.12.2016, dem Halbjahresabschluss des FORTEC Konzerns sowie der Vorstellung der Investitionsplanung des Vorstands für das neue Geschäftsjahr. Darüber hinaus wurden die Aufgabengebiete innerhalb des Vorstands für die Zeit ab dem 1. Juli 2017 erörtert und eine neue Geschäftsordnung diskutiert. In der Sitzung vom 27. Juni 2017 wurde die Planung für das Geschäftsjahr 2017/18 freigegeben, Fragen der Corporate Governance und hier auch der Ziele für die Geschlechterquote im Vorstand sowie in nachfolgenden Führungsebenen beraten und die Überleitung der Aufgabengebiete von Herrn Fischer auf Frau Maile vollzogen. Anhand der Berichte und Auskünfte des Vorstands überzeugte sich der Aufsichtsrat davon, dass die Anforderungen an ein Risikomanagementsystem bei der FORTEC Elektronik AG und im Konzern erfüllt wurden. Die aus Sicht von Vorstand und Aufsichtsrat erkennbaren Risikofelder wurden diskutiert. Der Abschlussprüfer bestätigte, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen getroffen und ein Überwachungssystem eingerichtet hat, das geeignet ist, Entwicklungen, die

den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen. In der Hauptversammlung vom 18. Februar 2017 wurde die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Metropol Audit GmbH, Mannheim zur Abschlussprüferin für die Gesellschaft und den Konzern bestimmt. Diese hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss zum 30. Juni 2017 sowie den Lagebericht für die FORTEC Elektronik AG und den FORTEC Konzern geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Dabei wurden der Jahresabschluss, die Lageberichte der Gesellschaft sowie des Konzerns und der Prüfungsbericht mit dem Abschlussprüfer ausführlich erörtert. Der Aufsichtsrat erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwände und schließt sich dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und der Lageberichte für die AG und den Konzern, einschließlich der Angaben nach §§ 289 Abs. 4, 5 und 315 Abs. 2 Nummer 5 und Abs. 4 HGB durch den Abschlussprüfer an. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der FORTEC Elektronik AG und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2016/17 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Erklärung zur Unternehmensführung hat der Aufsichtsrat ebenso zugestimmt, wie dem Vorschlag des Vorstands zur Ausschüttung einer Dividende von 0,60 Euro je Aktie. Zum 1. Juli 2017 wurden Frau Sandra Maile und Herr Bernhard Staller zu neuen Mitgliedern des Vorstands bestellt. Mit Datum vom 18. Februar 2017 wurde im Anschluss an die am gleichen Tag stattgefundene Hauptversammlung Herr Winfried Tillmann zum Aufsichtsratsvorsitzenden und Herr Michael Höfer zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden der FORTEC Elektronik AG gewählt. Der langjährige Vorstandsvorsitzende der FORTEC Elektronik AG, Herr Dieter Fischer, ist mit Vollendung des 65. Lebensjahres, zum Ende des Geschäftsjahres 2016/17, am 30. Juni 2017 in den Ruhestand getreten. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Fischer an dieser Stelle nochmals ausdrücklich für sein erfolgreiches Wirken bei der FORTEC. Abschließend dankt der Aufsichtsrat auch allen anderen Vorstandsmitgliedern und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der FORTEC für ihr großes Engagement im vergangenen Geschäftsjahr.

Landsberg, im Dezember 2017

Winfried Tillmann

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der FORTEC Elektronik AG besteht aktuell aus folgenden drei Mitgliedern:



Winfried Tillmann

Aufsichtsratsvorsitzender

Seit über 25 Jahren ist der Diplom-Kaufmann als Wirtschaftsprüfer und Steuerberater in den Bereichen Merger & Akquisition, sowie nationaler und internationaler Steuergestaltung tätig. Bis Mitte 2015 war er Partner einer mittelständischen Wirtschaftskanzlei von Wirtschaftsprüfern/Steuerberatern und Rechtsanwälten in Dortmund. Seit seinem Ausscheiden ist er noch beratend für die Kanzlei tätig. Herr Tillmann unterstützt die FORTEC AG im Aufsichtsrat seit 2015 und ist seit Anfang des Jahres 2017 Aufsichtsratsvorsitzender. Darüber hinaus ist Herr Tillmann in weiteren Aufsichtsräten bei nicht börsennotierten Gesellschaften und Stiftungen aktiv.



Michael Höfer

Stellvertreter

Der Diplom Ökonom arbeitet seit vielen Jahren im Bereich Portfoliomanagement von Beteiligungsgesellschaften, aktuell ist er als Vorstand für die DLB Anlageservice AG tätig. Herr Höfer konnte in den letzten Jahren bei einigen Unternehmen Erfahrungen als Aufsichtsrat sammeln. Die Entwicklung der Fortec Elektronik AG hat Herr Höfer seit der Gründung im Jahre 1989 als Aufsichtsrat begleitet. Ein weiteres Aufsichtsratsmandat besteht aktuell bei der Value Holdings AG.



Volker Gräbner

Arbeitnehmervertreter

Der gelernte Groß- und Außenhandelskaufmann ist seit 1992 bei FORTEC beschäftigt. Als Produktmanager für Power Supplies ist Herr Gräbner ein wichtiges Verbindungsglied zwischen den weltweiten Lieferanten und dem FORTEC Vertriebsteam. Als Key Account Manager steht er zusätzlich für Kunden in Norddeutschland zur Verfügung. Herr Gräbner verfügt über keine weiteren Mandate.

Unsere Marken



Die FORTEC Elektronik AG ist seit 1984 einer der führenden Distributoren von Standard Lösungen. Diese umfassen die Bereiche Embedded, Displays und Power Supplies. Darüber hinaus bietet die FORTEC Gruppe aber auch kundenspezifische Entwicklungen und komplette Systementwicklungen an. Über 5 Vertriebsbüros in Deutschland und Österreich, sowie die Tochter ALTRAC (Schweiz) betreuen Kunden im deutschsprachigen Raum und den an Deutschland angrenzenden Ländern.



Die ALTRAC AG repräsentiert seit 1979 namhafte Hersteller von Stromversorgungen und Displays für die Märkte Maschinenindustrie, Telekommunikation, Militär, Medizin, Mess- & Regeltechnik, Bahn sowie Avionics & Space. Dank des technisch hoch versierten Verkaufspersonals bietet die ALTRAC AG Kundenberatung für das passende Produkt bereits ab Konzeptstudie und dann auch in der Design-in-Phase. Falls kein Standardprodukt passt, garantieren maßgeschneiderte Lösungen den Erfolg des Endproduktes am Markt.



AUTRONIC bietet als renommierter Spezialist für DC/DC-, AC/DC- und DC/AC-Wandler bis 500 Watt hochzuverlässige Stromversorgungen für anspruchsvolle Applikationen. Neben dem Standard-DC/DC-Programm für den Bahnbereich bietet AUTRONIC innovative Speziallösungen nach kundenspezifischen Anforderungen insbesondere für raue Umgebungen. Kompakte Designs, hohe Wirkungsgrade, hilfreiche Schutzfunktionen und eine bereits integrierte EMV-Filterung zeichnen die Produkte aus.



Data Display ist ein international agierender Displayspezialist und Pionier in der TFT-Anwendung. Mit den drei Geschäftsfeldern Monitore (von 10,4" bis 65"), Komponenten-Lösungen & Handel (von 3,2" bis 82") und dem aktuell weltweit modernsten Optical Bonding-Prozess VacuBond agiert Data Display als Technologiepartner der Industrie. Das umfangreiche Standard-Produktspektrum wird durch die Fähigkeit des Full-Customizing abgerundet.

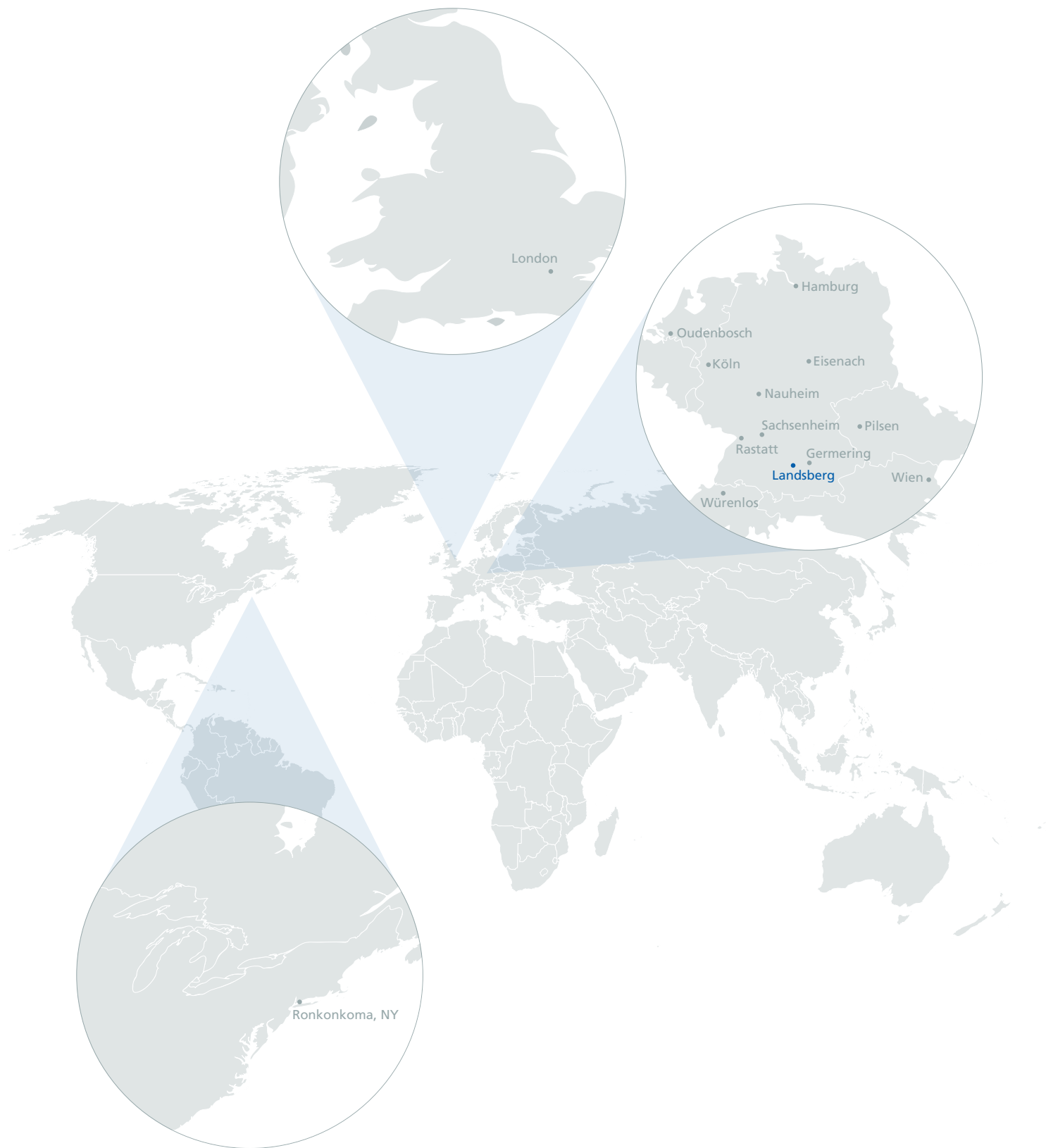


EMTRON setzt Maßstäbe im Preis-Leistungs-Verhältnis: Seit 1981 ist die Firma EMTRON im Vertrieb von elektronischen Komponenten tätig. Heute ist EMTRON einer der führenden Anbieter von Stromversorgungskomponenten wie Netzteilen und DC/DC-Wandlern. Allen angebotenen Produkten ist gemeinsam, dass sie dem Kunden ein optimales Preis-Leistungs-Verhältnis bieten. Beim Design-in steht EMTRON mit der hohen technischen Kompetenz auch vor Ort den Kunden beiseite.



ROTEC ist seit mehr als 25 Jahren erfolgreich im Bereich der Mikroelektronik tätig. Erfahrene Ingenieure entwickeln Dienstleistungen und Produkte für den robusten industriellen Einsatz im Bereich der Automatisierung, Medizintechnik, Verkehrstechnik und Informations- und Kommunikationstechnik. Und dies sicher und auf hohem Niveau. Die Umsetzung der Kundenvorgaben in leistungsfähige und für die Anwendung optimierte Hard- und Softwarelösungen ist der Mittelpunkt des Denkens und Handelns bei ROTEC.

Unsere Standorte



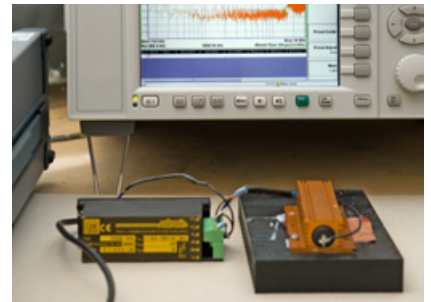
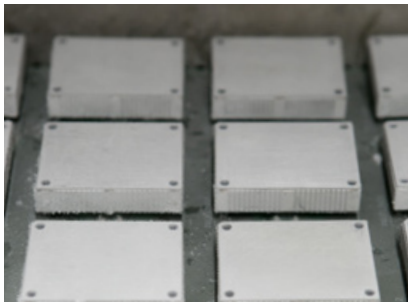
Unsere Kompetenzen

FORTEC als Konzern hat sich in den letzten Jahren vom Handelsunternehmen zum Systemlieferant für Gerätehersteller von industriellen High-Tech-Produkten entwickelt. Die Kompetenzbereiche reichen von der reinen Distribution, über die Entwicklung und Produktion bis hin zur Komplettlösung:

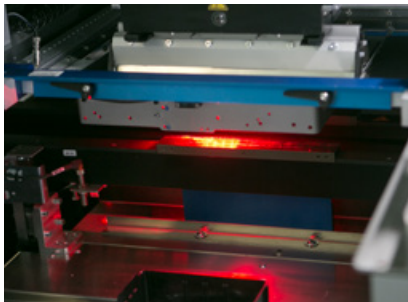
Distribution



Development



Production



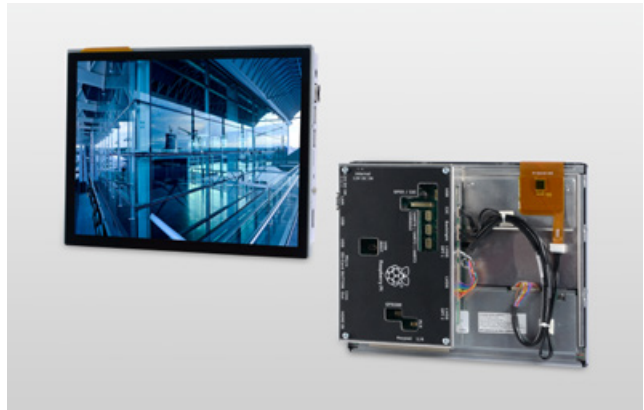
Solutions



Unsere Produkte

DISPLAY TECHNOLOGY

Wir sind ein Spezialist für TFT-Displays und TFT-Display-Lösungen. Dabei arbeiten wir mit renommierten Herstellern zusammen und erweitern unser Produktportfolio laufend mit neuen Größen und zukunftsweisenden Technologien. Unsere Dienstleistungen umfassen neben kundenspezifischen Entwicklungen und Anpassungen auch Produktveredelungen und die Assemblierung von Monitorsystemen – vom Einzelteil bis zum fertigen Produkt.



EMBEDDED

Neben unseren eigenentwickelten Lösungen zur einfachen Ansteuerung von TFT-Displays, wie industriellen TFT-Controllern, Netzwerk- und USB-fähigen Mediaplayern und der passenden Software, bieten wir eine breite Palette an Single Board Computern verschiedener Hersteller an. Wir unterstützen Sie in allen Projektphasen und bieten Ihnen eine maßgeschneiderte Lösung für Ihre Anwendung.



POWER SUPPLIES

Unsere Stromversorgungsexperten vereinen weit über 100 Jahre Anwendererfahrungen aus allen relevanten Marktsegmenten der Industrie-, Medizin- und Verkehrstechnik. Kaum eine Frage, die uns noch nicht gestellt wurde, kaum eine Applikation, für die wir keine passende Lösung hatten. Und dennoch überraschen uns unsere Kunden immer wieder mit neuen Ideen und spannenden Herausforderungen.



Kennzahlen im Überblick

Die Kennzahlen der letzten fünf Geschäftsjahre der FORTEC Elektronik AG sind nachhaltig überzeugend:

Geschäftsjahr	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17
Gezeichnetes Kapital in Mio. €	2,955	2,955	2,955	2,955	2,955
Eigenkapital in Mio. €	22,0	22,1	23,8	25,9	28,0
Eigenkapitalquote in %	84	85	62	64,7	69,4
Eigenkapitalrendite in % *	8,0	6,9	7,9	11,1	15,2
Umsatzerlöse in Mio. €	44,5	45,4	45,9	78,2	78,5
Betriebsergebnis (EBIT) in Mio. €	2,4	2,2	2,5	3,9	5,5
EBIT-Marge in %	5,3	4,8	5,4	4,9	7,0
Jahresüberschuss in Mio. €	1,76	1,54	1,87	2,88	4,26
Ergebnis je Aktie in € *	0,60	0,52	0,63	0,97	1,44
Dividende je Aktie in €	0,50	0,50	0,50	0,60	0,60
Jahresschlusskurs in € **	10,00	11,2	11,7	14,45	17,55
Marktkapitalisierung in Mio. € **	30	33	35	43	52

* Ergebnis nach Steuern

** Jahresschlusskurs zum 31.12.

Geschäftsbericht 2017

Inhalt Konzernlagebericht

Grundlagen des Unternehmens	16
Wirtschaftsbericht	17
Nachtragsbericht	18
Prognosebericht	19
Risiko- und Chancenbericht	19
Risikomanagement	21
Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten	22
Gesamtbetrachtung der Risiko- und Chancensituation	23
Weitere Angaben (nach § 289 Abs. 2 und 4 HGB)	23
Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 a HGB	24

Konzernlagebericht: 1. Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell

FORTEC als Konzern hat sich in den letzten Jahren sukzessiv vom Handelsunternehmen zum Systemzulieferer für Gerätehersteller von industriellen High-Tech-Produkten gewandelt und ist heute ein Teil in der internationalen Wertschöpfungskette. Als Bindeglied zwischen verschiedenen Produktionsstätten von international tätigen Lieferanten, insbesondere aus Fernost und europäischen sowie amerikanischen Kunden besetzt FORTEC eine interessante Wachstumsnische und entwickelt sich hierin unter anderem durch eigene Soft- und Hardware-Entwicklungen und den Ausbau eigener Produktionsdienstleistungen permanent zum Anbieter kundenspezifischer Produktlösungen weiter. Zielkunden sind Unternehmen mit langfristiger Positionierung vor allem in den wachstumsstarken Bereichen Industrieautomation, Informationstechnologien, Sicherheitstechnik, Medizintechnik und Automotive. Interessante Nischenmärkte wie Railway & Transportation stehen ebenso im Fokus. Seit mehr als 30 Jahren haben wir mit unserem in mehreren Zyklen erprobten Geschäftsmodell immer überdurchschnittliche Erträge erwirtschaftet. Mit der erhöhten Aktivität im Design kompletter (Sub-)Systeme, basierend auf eigenen Technologien, machen wir uns in einem globalen Umfeld unabhängiger und wettbewerbsfähiger. Der Konzern besetzt aktuell zwei sehr attraktive Segmente der hochwertigen Elektronik. In den Bereichen industrielle Stromversorgungen (Power Supplies) und Datenvisualisierung (Display Technology) gehört FORTEC zu den Marktführern im deutschsprachigen Raum. Darüber hinaus besitzt FORTEC über seine Tochtergesellschaften im angloamerikanischen Bereich eine deutliche Marktstellung. Im Produktbereich Stromversorgung deckt FORTEC die komplette Produktpalette bei Netzteilen und DC/DC-Wandlern ab, ausgehend von Standardprodukten aus Fernost über in Deutschland modifizierte Seriengeräte bis hin zu kundenspezifischen Entwicklungen für Nischenmärkte. Mit der Verknüpfung der Produktbereiche Display Technology und Embedded Computer Technology zu einem Datenvisualisierungssystem bietet FORTEC auch hier komplexe Lösungen für einen innovativen Markt. Die Kompetenzbereiche reichen von der Auslieferung von systemgeprüften Standardkits, über begleitende Dienstleistungen im Bereich der Hard- und Software beim Verkauf von Standardgeräten sowie Komplettmonitoren und enden mit kundenspezifischen Entwicklungen und Produktlösungen.

Grundlage des Erfolgs der FORTEC ist eine Vielzahl von langjährigen Kundenbeziehungen. Die Vertriebsaktivitäten zielen darauf ab, strategische Partnerschaften mit Top-Kunden einzugehen, die jeweils in ihrem Marktsegment zu den Marktführern gehören. Zur Kompetenz von FORTEC gehört die Applikationsunterstützung, eine Anpassung der Standardprodukte an Kundenanforderungen bis hin zu kompletten Eigenentwicklungen sowohl für Kunden aus der Großindustrie, als auch für Kunden mit kleinerem und mittlerem Auftragsvolumen. Die uns zu 100% gehörende, erfolgreiche Handelsgesellschaft Emtron stellt einen Parallelvertrieb für uns im Bereich Power Supplies dar und ist derzeit in Deutschland, Österreich und in der Schweiz direkt oder indirekt am Markt gut vertreten. Der Vertrieb in England und den USA soll über die Auslandsgesellschaften der Data Display erweitert werden. In Deutschland haben wir mehrere Regionalbüros zur lokalen Betreuung der Kunden. Daneben haben wir ein Vertriebsbüro in Österreich. In der Schweiz sind wir mit unserer 100%igen Vertriebstochter ALTRAC vertreten. Daneben sind wir mit 36,6% an einer niederländischen Handelsfirma in den Beneluxstaaten, sowie über die Auslandstochtergesellschaften der Data Display in England (Display Technology Ltd.) und den USA (Apollo Display Technologies Corp.) sowie über die Tochtergesellschaft der Autronic (Alltronic s.r.o.) in der Tschechischen Republik vertreten. Zielmarkt ist der Bereich der Industrieautomation, der Medizintechnik und der elektronischen Informationsmedien sowie der Bereich der Ausrüster von Bahn- und Sicherheitstechnik im deutschsprachigen Raum, aber auch im europäischen und amerikanischen Markt. Damit deckt FORTEC in seinem Leistungsportfolio die Bereiche Gesundheit, Information, Sicherheit und Mobilität sowie Auf- und Ausbau industrieller Fertigungen ab.

Forschung und Entwicklung

Projekt- und kundenbezogene Entwicklung in Verbindung mit einem starken Marketing und Vertrieb ist unsere Kompetenz. Unser bisheriges kundenorientiertes Know-how im Bereich Entwicklung in den 100%igen Tochtergesellschaften Rotec und Autronic wird ergänzt durch Entwicklungstätigkeiten in der Distec GmbH, einer Tochtergesellschaft der Data Display, mit konstant ca. 1,5 Mio. p.a.. Neben der klassischen Produktentwicklung betrifft dies auch die Weiterentwicklung von Produktionstechnologien; dabei stehen insbesondere die

Vakuum-Technologie als neueste Generation der Optical-Bonding Technologien sowie die Entwicklung von haptischen Funktionen bei Touchscreens im Fokus. Unsere Strategie ist darauf ausgelegt, mit dem bestehenden, verbesserten oder

erweiterten Produktportfolio durch ständig steigende eigene Wertschöpfung eine stabile Marge zu erzielen, die nach Abzug der Kosten eine attraktive Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals ergeben sollte.

Konzernlagebericht: 2. Wirtschaftsbericht

Der nachfolgende Bericht ist in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 30.06.2016 zu lesen. Die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung (DPR) hat den Konzernabschluss 30.06.2015 nach IFRS im Laufe des Kalenderjahres geprüft und am 17. Februar 2017 festgestellt, dass im Konzernabschluss der FORTEC Elektronik Aktiengesellschaft, Landsberg am Lech, die zum 30. Juni 2015 vorgenommene Erstkonsolidierung der Data Display GmbH methodische Fehler in Bezug auf die nach IFRS 3.4 anzuwendende Erwerbsmethode enthält. Im Ergebnis erhöhte sich nach den vorgenommenen Korrekturen der zwei Geschäftsjahre 2014/15 und 2015/16 nunmehr der Gesamtgewinn der beiden Geschäftsjahre auf 6.371.367 Euro oder 2,15 Euro pro Aktie nach bisher 5.432.329 Euro oder 1,84 Euro pro Aktie. Weitere Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Im **Geschäftsverlauf** des Geschäftsjahres 2016/17 hat sich nach einer anfänglichen Schwäche das zweite Halbjahr erfreulich entwickelt. Die **gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen** zeigen sich stabil und die anhaltend expansive Geldpolitik in Verbindung mit der positiven Marktstimmung stärkt das Vertrauen in die deutschen Unternehmen. Der Umsatz im Geschäftsjahr 2016/17 lag bei 78,5 Mio. Euro (VJ: 78,2 Mio. Euro), wobei 33,1 Mio. Euro (VJ: 30,1 Mio. Euro) auf den Data Display Teilkonzern entfallen.

Aufgrund der stabilen Wirtschaftslage 2017 konnte durch organisches Wachstum der Vorjahresumsatz um TEuro 343 gesteigert werden. Die Prognose einer Seitwärtsbewegung wurde bestätigt. Das Segment Datenvisualisierung trägt mit 49,5 Mio. Euro (VJ: 49 Mio. Euro) und das Segment Stromversorgungen mit 29,0 Mio. Euro (VJ: 29,0 Mio. Euro) zum Konzernumsatz bei. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Wesentlichen bedingt durch geringere Erträge aus

Kursdifferenzen von 1,7 auf 1,2 Mio. Euro gesunken. Dem konstanten Konzernumsatz steht im Vergleich zum Vorjahr eine höhere Wertschöpfung durch einen prozentual und absolut niedrigeren Wareneinsatz in Höhe von 53,7 Mio. Euro (VJ: 55,0 Mio. Euro) gegenüber. Es ergibt sich eine Veränderung der Wareneinsatzquote von 70,2% in 2015/16 auf 68,7 % in 2016/17. Die Rohmarge hat sich im Geschäftsjahr 2016/17 auf 31,3 % von 29,8 % im Vorjahr erhöht. Der Personalaufwand ist von 12,1 Mio. Euro um 346 TEuro auf 12,5 Mio. Euro und somit die Personalkostenquote von 15,5 % auf 15,9 % gestiegen. Die Abschreibungen des Anlagevermögens haben sich um 1,5 Mio. Euro auf 0,5 Mio. Euro (VJ: 2,0 Mio. Euro) reduziert. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind mit 7,2 Mio. Euro nach 7,0 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr geringfügig angewachsen und betragen relativ zur Gesamtleistung 9,2 % (VJ: 8,9%).

Als wesentlicher **finanzieller Leistungsindikator** gilt die EBIT-Marge aus dem operativen Geschäft ohne Beteiligungserträge. Das Konzern-Betriebsergebnis setzt sich dabei aus dem Segment Datenvisualisierung mit 4,2 Mio. Euro (VJ: 2,4 Mio. Euro) und dem Segment Stromversorgung mit 1,3 Mio. Euro (VJ: 1,4 Mio. Euro) zusammen. Bezogen auf die Gesamtleistung beider Sparten stieg das Betriebsergebnis von 3,9 Mio. Euro auf 5,5 Mio. Euro. Die EBIT Marge verbesserte sich von 4,9 % auf 7,1 %. Der Jahresüberschuss im Geschäftsjahr 2016/17 stieg gegenüber dem Geschäftsjahr 2015/16 von 2,9 Mio. Euro auf jetzt 4,3 Mio. Euro und lag damit über dem Rahmen der abgegebenen Prognose im Ausblick des Vorjahresberichts. Die Umsatzrendite nach Steuern erhöhte sich von 3,7 % (2015/16) auf 5,4 % (2016/17). Das Ergebnis pro Aktie erhöhte sich von 0,97 Euro im Vorjahr auf jetzt 1,44 Euro. Es wird eine Dividendenausschüttung in

Konzernlagebericht: 2. Wirtschaftsbericht

Höhe von 0,60 Euro pro Aktie wie im Vorjahr vorgeschlagen. Die **finanzielle Lage** der Gesellschaft ist nach wie vor hervorragend und überzeugt auch gegenüber Gesellschaften mit ähnlichem Geschäftsmodell mit einer überdurchschnittlich hohen Eigenkapitalquote von 69,4 % (Vorjahr 64,7 %). Auf der Aktivseite betragen bei einer Bilanzsumme von 40,4 Mio. Euro (VJ: 40,1 Mio. Euro) die **langfristigen Vermögenswerte** 8,0 Mio. Euro (VJ: 8,2 Mio. Euro). Hiervon ist mit 5,2 Mio. Euro (VJ: 5,2 Mio. Euro) der Goodwill der akquirierten Tochtergesellschaften die größte Position. Darin enthalten ist der erstmalige Ansatz des Goodwills im Zusammenhang mit dem Erwerb der Data Display 2014/2015 in Höhe von 2,6 Mio. Euro. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen, finanzielle Vermögenswerte und langfristige Forderungen reduzieren sich auf nunmehr 2,5 Mio. Euro (VJ: 2,6 Mio. Euro). Bei den **kurzfristigen Vermögenswerten** ist mit einem Wert von 17,5 Mio. Euro (VJ: 18,3 Mio. Euro) das Lager mit 43,4 % der Bilanzsumme die größte Einzelposition (VJ: 45,6 %), gefolgt von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 7,1 Mio. Euro (VJ: 7,4 Mio. Euro), welche im Wesentlichen bei Beendigung der Bilanzerstellung bereits beglichen waren und vom Barmittelbestand von 5,6 Mio. Euro (VJ: 4,3 Mio. Euro), der größtenteils dem Tochterunternehmen Data Display zuzuordnen ist. Die Gesellschaft hat nach über 30 Jahren ohne Bankverbindlichkeit für die Übernahme der zweiten Tranche der Data Display GmbH per 01.01.2016 ein langfristiges Darlehen über 5 Mio. Euro aufgenommen. Die Kapitalstruktur ist dennoch geprägt durch eine hohe Eigenkapitalquote von 69,4 % (VJ: 64,7 %). Mit 28,0 Mio. Euro (VJ: 25,9 Mio. Euro) ist die Gesellschaft ausreichend mit Eigen-

mitteln ausgestattet und kann aus heutiger Sicht gegebenenfalls auch weitere Akquisitionen durchführen. Der Cashflow aus dem operativen Bereich im Geschäftsjahr 2016/17 mit 5,0 Mio. Euro übertrifft den Vorjahreswert von 3,3 Mio. Euro bei Weitem. Der Cashflow aus dem Investitionsbereich in Höhe von -456 TEuro (VJ: -8,2 Mio. Euro) erholte sich nach dem Erwerb der Data Display. Der negative Cashflow aus dem Finanzierungsbereich von -3,3 Mio. Euro (VJ: 3,6 Mio. Euro) resultiert im Wesentlichen aus der Tilgung der Bankverbindlichkeiten in Höhe von 1,5 Mio. Euro und einer Dividendenzahlung in Höhe von 1,8 Mio. Euro (Erhöhung gegenüber dem Vorjahr von 50 Cent auf 60 Cent pro Aktie). Insgesamt konnte der negative Cashflow aus dem Investitions- und Finanzierungsbereich durch den positiven Cashflow aus dem operativen Bereich ausgeglichen werden. Die Zahlungsmittel stiegen um eine Nettozunahme in Höhe von 1,3 Mio. Euro (VJ: -1,3 Mio. Euro).

Für das Unternehmen sind **nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**, wie z.B. unsere Mitarbeiter-, sowie langfristige Lieferanten- und Kundenbeziehungen wichtige Erfolgsfaktoren. Wir haben viele langjährige Mitarbeiter, die wir in ihrer Eigenverantwortlichkeit und ihrem Leistungswillen unterstützen. Unser bislang über Jahrzehnte stabiles Geschäft verdanken wir einer lange andauernden, engen Zusammenarbeit mit ausgewählten Lieferanten. Davon profitieren viele langjährige Kunden, denen wir wiederum unseren Geschäftserfolg verdanken. Dem ökologischen Gedanken der **Nachhaltigkeit** fühlt sich das Unternehmen in seinem operativen Handeln verpflichtet.

Konzernlagebericht: 3. Nachtragsbericht

Geschäftsvorfälle von erheblicher Bedeutung nach dem Geschäftsjahresende fanden nicht statt.

Konzernlagebericht: 4. Prognosebericht

Die Konjunktur in der Euro-Zone hat sich seit Beginn des Jahres anhaltend positiv entwickelt. Die Konjunkturdaten des zweiten Quartals deuten auf eine positive Entwicklung in den nächsten Monaten hin. Dennoch ist die Unsicherheit über die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen erheblich. Als Risiko sind die protektionistischen Tendenzen in den USA, welche die deutsche Industrie aufgrund ihrer starken Exportorientierung in besonderem Maße treffen würden, die Wahlen in Deutschland sowie die Brexit-Verhandlungen zu sehen. Politische Verwerfungen mit der Türkei und eine Serie von Terroranschlägen drücken ebenso auf den Optimismus. Trotz guter Positionierung einzelner Konzerngesellschaften am Markt rechnen wir in der unternehmensspezifischen Entwicklung im laufenden Geschäftsjahr insgesamt mit einer eher seitwärts gerichteten Entwicklung im Konzern. Das Verteidigen des im Geschäftsjahr 2016/17 erzielten Umsatzes ist die Vorgabe für das Geschäftsjahr 2017/18. Das EBIT kann aus heutiger Sicht nicht wiederholt werden, da in 2016/17 besondere Projekte mit hoher Komplexität und Marge am Markt platziert werden konnten. Dieser Ausblick betrifft sowohl den Bereich Stromversorgungen, wie auch den Bereich Datenvisualisierung. Da wir jedoch die langfristigen Perspektiven als weiter positiv einschätzen, werden

wir im Geschäftsjahr 2017/18 weiter zusätzliches Vertriebspersonal einstellen, um unsere Marktposition nicht nur zu festigen, sondern auch nachhaltig auszubauen, was bei der Langfristigkeit der Projekte zunächst einmal Kosten ohne sofortige Gegenleistungen darstellt und damit das EBIT kurzfristig schmälern könnte.

Langfristig sehen wir weiterhin erhebliches Potenzial im Bereich Industrie 4.0 – die deutsche Industrie ist hier in einer sehr guten Ausgangsposition. Gemeinsam mit unseren Lieferanten und den Entwicklungsabteilungen unserer Tochtergesellschaften wollen wir leistungsfähige und kostengünstige Standard- und kundenspezifische Lösungen für Industrie 4.0 und IoT (Internet of Things) Anwendungen anbieten. Seit nunmehr über 30 Jahren haben wir mit unserem bewährten Geschäftsmodell Jahr für Jahr, ohne auch nur ein einziges Verlustjahr zu haben, immer überdurchschnittliche Erträge erwirtschaftet. Auch wenn dies für die Zukunft nicht garantiert werden kann, so sind wir doch zuversichtlich, dass wir mit unserem erweiterten Mix aus Distribution, Development, Production & Solutions für die Zukunft richtig aufgestellt sind, so dass ein langfristiges Wachstum möglich sein wird.

Konzernlagebericht: 5. Risiko- und Chancenbericht

Die nachfolgend aufgeführten Risiken, unterteilt in Risikokategorien, können unser Unternehmen als Ganzes (Gesamtrisiko), unsere finanzielle Situation (Risiken aus dem Finanzbereich) und unsere Ergebnisse (ertragsorientierte Risiken) beeinflussen. Weitere systembedingte Risiken sind das Personalrisiko und das technische Risiko. Den nachfolgend aufgeführten Risiken sind wir permanent ausgesetzt. Die Aufzählung der Risiken ist nicht abschließend, es können zusätzlich Risiken auftreten, die wir derzeit noch nicht kennen oder für nicht bedeutend erachten. Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens als Ganzes aktuell gefährden, sind aus heutiger Perspektive nicht zu erkennen. Eine substantielle Bestandsgefährdung des Unternehmens als Ganzes ist damit aktuell nicht erkennbar.

Bilanzielle Risiken aus den Finanzinstrumenten, wie z.B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, soweit sie bei Bilanzerstellung erkennbar waren, wurden durch entsprechende Abschreibungen und Rückstellungen berücksichtigt. Eine quantifizierte Einschätzung ergibt sich im Konzernanhang (Tz. 15). Die Bewertung der Risiken erfolgt nach bestem Wissen und Gewissen zum Bilanzstichtag, kann im Einzelfall jedoch nicht ausreichend sein.

Die wesentlichen versicherbaren **Elementarrisiken** sind durch einen umfassenden Versicherungsschutz abgedeckt. Dieser wird jährlich überprüft, im Einzelfall kann er jedoch nicht ausreichend sein. Potenzielle Risiken, die wir eingehen müssen, um am Markt zu bestehen, sind für beide Segmente

Konzernlagebericht: 5. Risiko- und Chancenbericht

gleichermaßen das Vertriebs-, Produkt- und Marktrisiko, sowie die Abhängigkeit von Vorlieferanten. Ein sehr großes, nicht zu unterschätzendes aber **systembedingtes Risiko** birgt die enge Zusammenarbeit mit nur wenigen strategischen Partnern im Produktbereich. Da vor allem der Erfolg mit asiatischen Lieferanten oftmals auf eine langjährige, persönliche Bindung zwischen den Entscheidern zurückzuführen ist, kann eine personelle Veränderung, sei es durch das Ausscheiden des oder der Entscheider aus den Unternehmen oder durch eine Veränderung im Gesellschafterkreis der Unternehmen zum Verlust bestehender Geschäftsverbindungen führen. Der Markt der professionellen Elektronik ist seit Jahrzehnten geprägt durch einen ständigen Rückgang der Marktpreise bei gleichbleibenden Leistungsdaten bzw. durch ein überdurchschnittliches Mehr an technischer Leistung bei konstantem Marktpreis. Auch wenn wir in der Vergangenheit stets mit diesem Risiko umgehen konnten, ist nicht garantiert, dass durch Marktpreisrisiken nicht zukünftige Verluste entstehen können.

Ein erhebliches **ertragsorientiertes Risiko** liegt in der Disposition des Lagers. Fehldispositionen können trotz eines mehrstufigen Beschaffungsprozesses zu erheblichen Verlusten führen, zumal der Trend, das Beschaffungsrisiko immer mehr auf die lokalen Lieferanten zu verlagern, weiterhin ungebrochen ist. Das Risiko, unverkäufliche Ware am Lager zu haben, beruht jedoch nicht allein auf einer falschen Einschätzung des zukünftigen Bedarfs, sondern ist auch abhängig von einer unterschiedlichen Auffassung von Qualitätsstandards zwischen Kunden und Produzenten, vor allem wie die Beschaffenheit der Ware namentlich aus dem asiatischen Raum zu sein hat, sowie von EU-Richtlinien und Verordnungen bezüglich der Inhaltsstoffe und Verwendung der Ware. Die Produkthaftung wird zu einem zunehmend bedeutenderen Risiko für die Gesellschaft als noch vor wenigen Jahren, welches zwar durch die Auswahl der Lieferanten und deren Bewertungen überwacht wird, bei unterschiedlicher Auffassung über Qualitätsstandards, Täuschungen und kriminellen Handlungen der Vorlieferanten haften wir jedoch als Importeur gegenüber dem Kunden. Ein stets wachsendes Risiko liegt in den Kundenanforderungen, die über den bisherigen Gewährleistungszeitraum und den üblichen Standard eines Liefervertrags hinausgehen. Es hat sich in den letzten Jahren hier sukzessive ein Anspruchsdenken bei den Abnehmern

entwickelt, das deutlich zu Lasten des Lieferanten geht. Sich aus dem Liefervertrag ergebende Forderungen können erheblich über dem Warenwert liegen. Zunehmende Rechtsstreitigkeiten mit entsprechendem Risiko sind die Folge. Einer schlechten Bonität von Kunden treten wir durch eine Bonitätsprüfung verbunden mit einer Absicherung über eine Warenkreditversicherung entgegen. Unser Erfolg am Markt hängt weiter sehr stark von dem umfassenden Wissen und der langjährigen Erfahrung unserer Mitarbeiter ab (Personalrisiko). Eine Mitarbeiterveränderung in großem Maße oder von einzelnen Schlüsselpersonen kann den bisherigen Erfolg gefährden. Die Rekrutierung von neuen Mitarbeitern vor dem Hintergrund eines deutlich spürbaren Fachkräftemangels und der Steigerung der Attraktivität als Arbeitgeber in einem regionalen Umfeld von Vollbeschäftigung stellen eine besondere Herausforderung dar. Eine Veränderung des Kundenverhaltens, langfristig nicht mehr in Mitteleuropa zu produzieren und auf Lieferanten vor Ort zurückzugreifen, stellt unser Geschäftsmodell als Lieferant technisch anspruchsvoller Produkte in Frage. Denselben Effekt hätte ein geändertes Verhalten unserer Vorlieferanten, zukünftig über das Internet direkt an industrielle Kunden zu verkaufen und ihre Produkte nicht mehr ausschließlich über die etablierten Vertriebskanäle zu vertreiben. Negativ könnte sich für uns auch ein zu erwartender Konzentrationsprozess auf der Lieferantenseite auswirken, der im Extremfall die Kündigung des Lieferverhältnisses zur Folge haben könnte. Der gleiche Effekt kann eintreten, wenn der Rückgang der Handelsmarge aufgrund der für alle Kunden verfügbaren Wettbewerbsinformation über das Internet unter unseren Kosten liegt, die im Wesentlichen durch Personalkosten, wie sie im deutschsprachigen Raum üblich sind, beeinflusst werden.

Das **technische Risiko** liegt in der gesamten EDV-Vernetzung des Unternehmens. Ein möglicher Ausfall oder eine ernsthafte Störung im Computersystem kann der Gesellschaft erheblichen Schaden zufügen. Ein Missbrauch durch Externe oder Interne, trotz Sicherheitsvorkehrungen, insbesondere durch Diebstahl von Informationen oder durch ungenügende Datenschutzvorkehrungen kann im Extremfall das Unternehmen gefährden.

Fremdwährungsrisiken werden soweit als möglich durch Geschäftsabläufe in einheitlicher Währung vermieden.

Dennoch können sich Veränderungen vor allem der Dollar- und Yen-Parität und Schwankungen des Schweizer Frankens gegenüber Euro, Dollar und Yen, die aufgrund von Marktgegebenheiten nicht abgesichert werden können, negativ auf unsere Gesellschaft auswirken. Die bisherige Wachstumsstrategie der Gesellschaft beinhaltet sowohl organisches Wachstum als auch Firmenzukäufe. Bei Firmenzukäufen wird der über dem "Net Asset Value" liegende Wert als Goodwill bilanziert und jährlich auf die Werthaltigkeit überprüft. Erfüllen sich die Erwartungen für die zugekaufte Gesellschaft nicht bzw. kann aufgrund von konjunkturellen Unsicherheiten nicht mit einem wie ursprünglich geplanten Cashflow-Überschuss gerechnet werden, sind Abschreibungen in der nach IFRS aufgestellten Konzernbilanz die Folge. Der aktuelle Goodwill liegt bei 5,2 Mio. Euro (VJ: 5,2 Mio. Euro). Durch den Erwerb der Data Display Gruppe mit Tochtergesellschaften in England und den USA ergeben sich weitere Risiken. Umfangreiche Fertigungskapazitäten erhöhen aufgrund des Fixkostenblocks das Risiko, nicht flexibel auf Marktgegebenheiten reagieren zu können. Aufgrund der

räumlichen Distanz und auch aufgrund der unterschiedlichen Mentalität in den USA ist durch den Erwerb der Data Display Gruppe mit einem Standort in den USA auch das Risiko erhöht, gegebenenfalls Auslandsverluste zu generieren.

Neben den Risiken ergeben sich auch ständig neue Chancen. Neue **Marktchancen** außerhalb des deutschsprachigen Raums haben wir durch den Erwerb der Data Display Gruppe mit Beteiligungen in England und den USA ergriffen. **Produktchancen** ergeben sich für FORTEC als Technologieunternehmen ebenfalls durch eigene Produkte und Produktionsdienstleistungen im Bereich der Ansteuerungen von Displays, Touchlösungen mit dem Optical Bonding Verfahren und hochwertige Industriemonitore. Darüber hinaus werden weiterhin permanent, aufbauend auf einer fundierten Bewertung der Produkt- und Marktchancen, von der Geschäftsleitung Maßnahmen in Produktauswahl, Marketing und Vertrieb zur Umsetzung der Chancen getroffen, die Geld und Ressourcen binden und damit wiederum ein potenzielles Risiko darstellen.

Konzernlagebericht: 6. Risikomanagement

Das Risikomanagement des FORTEC-Konzerns stellt sicher, dass die sich im täglichen Geschäftsablauf ergebenden bekannten oder neu auftretenden Risiken transparent und damit steuerbar werden. Das Risikomanagement ist integraler Bestandteil des Managementsystems und ermöglicht dabei Risiken zu erkennen und so weit wie möglich in ihren Auswirkungen zu begrenzen. Risikomanagement ist eine fortwährende Aufgabe. Es ist daher notwendig, bei allen Mitarbeitern und speziell bei den Entscheidungsträgern ein Bewusstsein für die im Unternehmen bestehenden Risiken zu schaffen. Gemäß der von der Geschäftsführung bzw. bei technischen Risiken von dem Qualitätsmanagementbeauftragten der einzelnen FORTEC Gesellschaften vorgenommenen Risikoanalysen werden entsprechende Risikomaßnahmen getroffen und Verantwortliche für die Umsetzung benannt. Durch eine Risikoberichterstattung im Zusammenhang mit den Quartalsreports wird sichergestellt,

dass sich die Geschäftsführung regelmäßig ein Gesamtbild der Risikolage verschaffen kann, wobei die Geschäftsleitung jedoch jederzeit das aktuelle Risiko kennen muss. Hierbei hilft die formale Implementierung des Risikomanagementsystems. Wichtiger ist aber, dass durch die permanente Sensibilisierung der Mitarbeiter für potenzielle Risiken neben der Erkennung des Risikos dessen zeitnahe Bearbeitung gewährleistet wird. Ziel des Risikomanagementsystems ist es, dass Risiken von Mitarbeitern und Entscheidungsträgern vor dem Entstehen von Schäden für das Unternehmen erkannt werden und von Mitarbeitern eigenverantwortlich oder in Zusammenarbeit mit den Entscheidungsträgern rechtzeitig eine sachdienliche Lösung herbeigeführt wird.

Das **interne Kontroll- und Risikomanagement im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess** ist integraler Bestandteil aller Prozesse des FORTEC-Konzerns und basiert auf einem syste-

Konzernlagebericht: 6. Risikomanagement

matischen, den gesamten Konzern umfassenden Prozess der Risikoerkennung, -bewertung und -steuerung. Die Verantwortung für die Gestaltung des Kontroll- und Risikomanagements liegt beim Vorstand. Aktive Monitoringkontrollen durch den Vorstand unterstützen das Erkennen, die Beurteilung und die Bearbeitung der Risiken in den einzelnen Geschäftsfeldern der AG und bei den Tochtergesellschaften. Erkenntnisse hierzu, insbesondere zur Ablauforganisation finden Niederschlag im aktuellen QM-Handbuch. Im Rahmen des Kontroll- und Risikomanagements ermöglichen monatliche Auswertungen der AG und der Tochtergesellschaften, Abweichungen bei den Planzahlen im Auftragseingang, beim Auftragsbestand, beim Lagerbestand sowie bei Umsatz, Rohmarge und Kosten frühzeitig zu erkennen und gegebenenfalls gegenzusteuern. Eine Liquiditätsplanung wird auf Wochenbasis erstellt, die Werthaltigkeit der Forderungen, insbesondere der Debitoren wird regelmäßig überprüft. Die Werthaltigkeit der erworbenen Firmenwerte wird einmal jährlich durch einen sog. Impairmenttest überprüft und gegebenenfalls korrigiert. Die auf die Ordnungsmäßigkeit und

Verlässlichkeit der Rechnungslegung ausgerichteten Maßnahmen des internen Kontrollsystems stellen sicher, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden, die Inventur durch Richtlinien ordnungsgemäß durchgeführt wird, Vermögensgegenstände und Schulden im Jahresabschluss zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Es ist sichergestellt, dass die Buchungsunterlagen auch durch Funktionstrennungen und Kontrollprozesse verlässliche und nachvollziehbare Informationen zur Verfügung stellen.

Der Abschlussprüfer und sonstige Prüfer, z.B. der steuerliche Betriebsprüfer, der Zollprüfer und die Prüfer der Sozialversicherungen sind mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das Kontrollumfeld einbezogen. Insbesondere die Prüfung des Konzernabschlusses durch den Konzernabschlussprüfer bildet eine wesentliche prozessunabhängige Überwachungsmaßnahme im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess.

Konzernlagebericht: 7. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen: Giro- und Anlagekonten, Lieferantenkredite, sowie Forderungen oder Ähnliches. Die Gesellschaft verfügt über einen solventen und bonitätsstarken Kundenstamm, der zudem bei Warenlieferungen an unterhalb von im DAX 30-Index notierten Gesellschaften in der Regel ab einer Forderungssumme von Euro 10.000 über eine Warenkreditversicherung abgesichert ist. Forderungsausfälle sind nicht in einer Größenordnung zu erwarten, die zu einer Gefährdung des Unternehmens führen könnten. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt. Ein langfristiges Bankdarlehen wurde mit einem günstigen Zinssatz in Anspruch genommen. Ziel des Finanz- und Risikomanagements ist die Sicherung des Unternehmenserfolges gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Mögliche Preis-

änderungsrisiken, die in einem potenziellen Verlust aufgrund von nachteiligen Veränderungen des Marktpreises oder preisbeeinflussender Parameter bestehen, werden durch Vertragsverhandlungen minimiert. Zur Absicherung des Liquiditätsrisikos wird regelmäßig ein Überblick über die Geldaus- und -einträge vermittelt. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement.

Konzernlagebericht: 8. Gesamtbetrachtung der Risiken und Chancensituation

Aus der Sicht der Geschäftsleitung eines Technologieunternehmens sehen wir in Abwägung von Risiken und Chancen ein Überwiegen der Chancen für die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft. Auch wenn die unternehmerischen Risiken ständig steigen, die Anforderungen an Produkte permanent

höher und die Produktlebenszyklen immer kürzer werden, sind wir der Auffassung, dass vor allem durch Industrie 4.0 als Teilmenge vom Internet of Things (IoT) sich unser Marktumfeld insgesamt positiv verändern wird.

Konzernlagebericht: 9. Weitere Angaben nach § 315 Abs. 2 und 4 HGB

Die **Anzahl der Aktien** beträgt 2.954.943 Stück mit einem Nennwert von 1 Euro. Es besteht derzeit weder ein bedingtes, noch ein genehmigtes Kapital und auch kein Aktienrückkaufprogramm. Das gezeichnete Kapital besteht ausschließlich aus stimmberechtigten, auf den Inhaber bezogenen Stammaktien. Es gibt weder Stimmrechtsbeschränkungen, noch Einschränkungen beim Übertragen der Aktien. Bestellung und Abberufung des Vorstands erfolgen nach den gesetzlichen Bestimmungen (§§ 84, 85 AktG.). Das **Verfügungssystem** der Gesellschaft für die Vorstände beinhaltet fixe und variable Gehaltsbestandteile. Die Tantiemen hängen allein vom erzielten EBIT, bzw. vom Jahresüberschuss ab.

Die Hauptversammlung vom 16.02.2017 hat beschlossen, dass die gemäß § 285 Nr. 9a Satz 5-9 HGB verlangten Angaben im Geschäftsbericht unterbleiben können. Bei einem Kontrollwechsel infolge eines Übernahmeangebots können zudem die für das Unternehmen essentiellen Lieferantenverträge von den Vertragslieferanten gekündigt werden. Diese Gefahr besteht insbesondere, wenn der Vertragslieferant den Einstieg eines Wettbewerbers befürchten muss. Satzungsänderungen bedürfen einer Stimmenmehrheit von 75% der Hauptversammlung. Weitere Angaben nach § 315 Abs. 5 HGB sind im Konzernanhang gemacht.

Konzernlagebericht: 10. Erklärung zur Unternehmensführung nach § 315 Abs. 4 i.V.m. § 289 a HGB

Verantwortungsbewusste und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Leitungs- und Kontrollgremien der FORTEC Elektronik AG (FORTEC). Der Vorstand berichtet in dieser Erklärung gemäß § 289a Abs. 1 HGB über die Unternehmensführung. Für die FORTEC wird die Unternehmensführung neben den rechtlichen Anforderungen und internen Verfahrensanweisungen durch ein hohes Maß an Selbstverantwortung und ethischer Handlungsweise eines jeden Mitarbeiters geprägt.

Die Unternehmensführung der FORTEC als börsennotierte deutsche Aktiengesellschaft wird in erster Linie durch das Aktiengesetz und mit Einschränkungen durch die Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner jeweils aktuellen Fassung bestimmt. Die Deutsche Bundesregierung hat am 26. Februar 2002 den Deutschen Corporate Gover-

nance Kodex verabschiedet. Der Kodex in seiner Fassung vom 07. Februar 2017 stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften dar und enthält international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Ziel der verabschiedeten Leitlinien ist, die in Deutschland geltenden Regeln transparent zu machen, um so das Vertrauen der internationalen und nationalen Anleger, der Kunden, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Unternehmensleitung deutscher Gesellschaften zu stärken.

Vorstand und Aufsichtsrat der FORTEC konnten nach pflichtgemäßer Prüfung die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgeben, die den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht ist.

Landsberg, 23. September 2017

Sandra Maile
Vorstandssprecherin

Bernhard Staller
Vorstand

Jörg Traum
Vorstand

Finanzbericht 2017

Konzernbilanz	26
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	28
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	29
Konzern-Kapitalflussrechnung	30

Konzernbilanz: 1. Aktiva/Total assets

	in Euro	Anhang/ Notes	Konzernbilanz/ Consolidated balance sheet 01.07.2015	Konzernbilanz/ Consolidated balance sheet 30.06.2016	Konzernbilanz/ Consolidated balance sheet 30.06.2017
A. Langfristige Vermögenswerte/Non-current assets					
I. Erworbene Firmenwerte/Goodwill		6	5.868.264	5.239.899	5.224.921
II. Immaterielle Vermögenswerte/Intangible assets		7	1.216.963	194.327	254.094
III. Sachanlagevermögen/Tangible assets		7	2.144.635	2.266.232	2.063.248
IV. Finanzielle Vermögenswerte/Financial assets		8	95.780	95.780	95.780
V. Langfristige Forderungen/Accounts receivables		9	463.867	63.652	74.601
VI. Latente Steuern/Deferred taxes		18	282.386	327.302	329.320
			10.071.896	8.187.192	8.041.964
B. Kurzfristige Vermögenswerte/Current assets					
I. Vorräte/Inventories		10	16.733.449	18.289.323	17.545.046
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen/ Accounts receivables		11	8.168.858	7.433.006	7.122.347
III. Steuerforderungen/Tax receivables		11	725.266	1.281.857	1.484.298
IV. Sonstige Vermögenswerte/Other assets		11	353.859	549.944	549.580
V. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente/ Cash on hand and cash equivalents		12	5.728.148	4.336.016	5.655.491
			31.709.581	31.890.146	32.356.762
Summe Aktiva/Total assets			41.781.477	40.077.338	40.398.726

Konzernbilanz: 2. Passiva/Total equity and liabilities

	in Euro	Anhang/ Notes	Konzernbilanz/ Consolidated balance sheet 01.07.2015	Konzernbilanz/ Consolidated balance sheet 30.06.2016	Konzernbilanz/ Consolidated balance sheet 30.06.2017
A. Eigenkapital/Shareholders' equity					
I. Gezeichnetes Kapital/Subscribed capital		14	2.954.943	2.954.943	2.954.943
II. Kapitalrücklage/Capital reserve		13	8.689.364	8.689.364	8.689.364
III. Umrechnungsdifferenzen/Exchange differences		14	1.866.614	1.394.143	976.883
IV. Sonstige Rücklagen/Other comprehensive income		14/30	8.518.189	10.034.074	11.138.580
V. Jahresüberschuss/Net income		14	2.993.357	2.877.472	4.259.877
VI. Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbar/ Shareholders' equity			25.022.466	25.949.996	28.019.646
Eigenkapital gesamt/Company capital			25.022.466	25.949.996	28.019.646
B. Langfristige Verbindlichkeiten/Long-term liabilities					
I. Langfristige Bankverbindlichkeiten/Bank liabilities		15/17	0	4.583.332	4.166.664
II. Langfristige Rückstellungen/Verbindlichkeiten/ Other provisions		16	369.728	390.815	203.567
III. Latente Steuerverbindlichkeiten/Deferred taxes		18	826.976	373.744	307.032
			1.196.704	5.347.891	4.677.263
C. Kurzfristige Verbindlichkeiten/Short-term liabilities					
I. Verbindlichkeiten gg. Kreditinstituten/Bank liabilities		15/17	1.000.000	1.540.777	416.668
II. Verbindlichkeiten aus Lief./Leistungen/Trade payables		17	3.629.388	3.099.442	3.556.986
III. Steuerverbindlichkeiten/Accruals for other taxes		17	1.216.674	2.123.806	1.592.653
IV. Sonstige Rückstellungen/Other provisions		16	140.376	243.826	215.332
V. Sonstige Verbindlichkeiten/Other liabilities/accruals		17	9.575.869	1.771.599	1.920.178
			15.562.307	8.779.451	7.701.816
Summe Passiva/Total Equity and Liabilities			41.781.477	40.077.338	40.398.726

Konzern-Gesamtergebnisrechnung/ Consolidated statement of comprehensive income

	in Euro	Anhang/ Notes	Konzern GuV Consolidated income-statement 01.07.15 - 30.06.16	Konzern GuV Consolidated income-statement 01.07.16 - 30.06.17
1. Umsatzerlöse/Sales revenues		20	78.176.168	78.519.096
2. Erhöhung Bestand unfertige Erzeugnisse/ Increase in finished goods/work in process		21	132.622	-261.479
3. Sonstige betriebliche Erträge/Other operating income		22	1.669.159	1.249.253
4. Materialaufwand/Cost of material		23	54.974.756	53.791.323
5. Personalaufwand/Personnel expenses		24	12.128.617	12.474.745
6. Abschreibungen/Depreciation		25	2.013.842	532.748
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen/ Other operating expenses		26	6.999.136	7.210.174
8. Betriebsergebnis/Operating result			3.861.598	5.497.880
9. Beteiligungserträge/Dividends			29.700	148.038
10. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge/ Other interest and similar income		27	43.885	11.280
11. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen/ Other interest and similar expenses		27	44.871	55.686
12. Ergebnis vor Ertragsteuern/Results from ordinary activities			3.890.312	5.601.512
13. Ertragsteueraufwand/Taxes on income		28	1.012.839	1.341.635
14. Jahresüberschuss/Net income			2.877.472	4.259.877
Sonstiges Ergebnis/Other result				
15. Marktwertänderungen von zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerten (erfolgsneutral)/Change of market value of assets available for sale (not effecting income)		14	0	0
16. Währungsumrechnungsdifferenzen (erfolgsneutral)/Exchange rate differences (not effecting income)		30	-472.470	-402.283
17. Sonstiges Ergebnis/Other results			-472.470	-402.283
18. Gesamtergebnis/Total result			2.405.002	3.857.594
19. Zuordnung des Gewinns/Assignment of profit: Eigentümer des Mutterunternehmens Anteile anderer Gesellschafter/Shares other shareholders			2.877.472 0	4.259.877 0
20. Zuordnung des Gesamtergebnisses/Assignment of total result Eigentümer des Mutterunternehmens Anteile anderer Gesellschafter/Shares other shareholders			2.405.002 0	3.857.594 0
21. Ergebnis je Aktie/Earnings per Share unverwässert/Basic verwässert/Diluted			0,97 0,97	1,44 1,44

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung/ Consolidated statement of changes in equity

in Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Währungsumrechnungsdifferenz	Sonstige Rücklagen		Gesamt	Nicht beherrschende Anteile	Gesamtes Eigenkapital
				Marktbewertungsrücklage	Gewinnrücklage/Gewinnvortrag			
Stand 30.06.2015	2.954.943	8.689.364	1.866.614	0	10.281.514	23.792.435	0	23.792.435
IAS 8 Anpassung Stand 30.06.2015 (angepasst an DPR)	2.954.943	8.689.364	1.866.614		11.511.546	1.230.032 25.022.466	0	1.230.032 25.022.466
Gesamtergebnis 2015/2016			-472.470		2.877.472	2.405.002		2.405.002
Dividendenzahlungen					-1.477.472	-1.477.472		-1.477.472
	0	0	-472.470		1.400.001	927.530	0	927.530
Stand 30.06.2016	2.954.943	8.689.364	1.394.143	0	12.911.547	25.949.996	0	25.949.996
Gesamtergebnis 2015/2016			-417.261		4.259.877	3.842.616		3.842.616
Dividendenzahlungen					-1.772.966	-1.772.966		-1.772.966
	0	0	-417.261		2.486.911	2.069.650	0	2.069.650
Stand 30.06.2017	2.954.943	8.689.364	976.883	0	15.398.458	28.019.646	0	28.019.646

Konzern-Kapitalflussrechnung/ Consolidated cash-flow statement

	in Euro	Anhang/Notes	2015/2016	2016/2017
I. Operativer Bereich				
1. Jahresüberschuss			2.877.472	4.259.877
2. Abschreibungen auf				
a) Sachanlagen und immaterielle Anlagegegenstände			1.513.842	532.748
b) Goodwill/Firmenwerte			500.000	0
3. Korrektur andere zahlungsunwirksame Transaktionen			-235.280	-457.433
4. Abnahme (VJ Zunahme) der Vorräte			-1.555.873	744.276
5. Abnahme (VJ Zunahme) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen			-16.824	108.583
6. Zunahme (VJ Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			-529.945	457.544
7. Abnahme (VJ Zunahme) der kurzfristigen Verbindlichkeiten			303.836	-411.069
8. Zunahme (VJ Abnahme) der langfristigen Forderungen			400.216	-10.949
9. Abnahme (VJ Zunahme) der langfristigen Verbindlichkeiten			21.087	-187.248
Cashflow aus dem operativen Bereich		31	3.278.530	5.036.329
II. Investitionsbereich				
1. Investitionen in Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagegegenstände			-671.949	-475.049
2. Erwerb Tochterunternehmen abzüglich übernommener liquider Mittel			-7.572.222	0
3. Investitionen in Finanzanlagen			0	0
4. Erlöse aus den Abgängen von Sachanlagevermögen			21.554	19.068
Cashflow aus dem Investitionsbereich		31	-8.222.617	-455.981
III. Finanzierungsbereich				
1. Bankdarlehen inkl. kurzfristige Kontokorrentverbindlichkeiten			5.124.109	-1.540.777
2. Gewinnausschüttung			-1.477.472	-1.772.966
Cashflow aus dem Finanzierungsbereich			3.646.637	-3.313.743
IV. Nettozunahme (VJ Abnahme) der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente				
		31	-1.297.449	1.266.605
Zahlungsmittel/-äquivalente p. 30.06.2016 (VJ 30.06.2015)			5.728.148	4.336.016
Wechselkursbedingte Änderungen auf Zahlungsmittel			-94.682	52.870
V. Zahlungsmittel/-äquivalente p. 30.06.2017 (VJ 30.06.16)				
			4.336.016	5.655.491
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds				
Kasse			19.706	23.843
Bankguthaben			4.316.310	5.631.648
Finanzmittel am Ende der Periode		12	4.336.016	5.655.491

Finanzbericht 2017

Inhalt Konzernanhang

Allgemeine Angaben	32
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	33
Konsolidierungskreis	36
Konsolidierungsgrundsätze	38
Kapitalkonsolidierung	38
Goodwill	39
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen	40
Finanzielle Vermögenswerte	41
Konzernbruttoanlagenspiegel	42
Langfristige Forderungen	44
Vorräte	44
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Steuerforderungen und sonstige Vermögenswerte	44
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	45
Gezeichnetes Kapital	45
Eigenkapital	46
Finanzinstrumente – Erstmalige Erfassung und Folgebewertung	47
Rückstellungen	51
Verbindlichkeiten	52
Latente Steuern	53
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	54
Umsatzerlöse	54
Bestandsveränderung unfertige/fertige Erzeugnisse	54
Sonstige betriebliche Erträge	55
Materialaufwand	55
Personalaufwand	55
Abschreibungen	56
Sonstige betriebliche Aufwendungen	56
Zinsergebnis	57
Steuern vom Einkommen und Ertrag	57
Segmentberichterstattung	58
Währungsumrechnungen	59
Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung	60
Aufsichtsrat	60
Geschäfte mit nahestehenden Personen	60
Vergütung der Personen in Schlüsselpositionen des Managements	61
Honorar des Abschlussprüfers	61
Sonstige Angaben	62
Freigabe zur Veröffentlichung	62

Konzernanhang: 1. Allgemeine Angaben

Die FORTEC Elektronik AG, Landsberg, Deutschland (im Folgenden "FORTEC AG"), erstellt in Anwendung von § 315 a HGB einen Konzernabschluss nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union zum 30.06.2017 anzuwenden sind. Grundlage hierfür ist die sich aus § 315a Abs.1 HGB in Verbindung mit Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards ergebende Verpflichtung. Es wurden alle zum Bilanzstichtag verpflichtend anzuwenden-

den Standards berücksichtigt. Daneben werden über die Abgabepflichten nach IFRS hinaus alle nach § 315 a Abs. 1 HGB geforderten Angaben und Erläuterungen veröffentlicht, die das deutsche Handelsrecht im Falle eines nach IFRS zu erstellenden Konzernabschlusses zusätzlich verlangt.

Der Konzernabschluss der FORTEC AG wurde gerundet in Euro erstellt, insofern können geringfügige, nicht wesentliche Rundungsdifferenzen entstehen. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden. Sofern in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Konzernbilanz einzelne Posten zur Verbesserung der Klarheit zusammengefasst werden, werden sie im Anhang aufgliedert und erläutert.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Das IASB bzw. das IFRIC haben die nachfolgend aufgeführten Standards, Interpretationen und Änderungen verabschiedet, die für das Geschäftsjahr 2016/2017 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind. Eine vorzeitige Anwendung dieser Neuregelungen ist nicht erfolgt. Die FORTEC AG analysiert derzeit

die Auswirkungen der neuen Standards auf die Darstellung ihrer Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. der Cash-flows. Im Geschäftsjahr wurden keine Standards endorsed, die erstmals anzuwenden wären.

Folgende vom IASB veröffentlichte Standards waren im Geschäftsjahr noch nicht anzuwenden:

IFRS 9

"Finanzinstrumente" (Klassifizierung und Bewertung sowie Bilanzierung von finanziellen Verbindlichkeiten und Ausbuchungen), veröffentlicht im November 2016
Anwendung für Geschäftsjahre ab 01.01.2018

IFRS 14

regulatorische Abgrenzungsposten, veröffentlicht im Januar 2014
geplante Anwendung für Geschäftsjahre ab 01.01.2016 (auf Entscheidung der EU)

IFRS 15

Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden, veröffentlicht im Oktober 2016
Anwendung für Geschäftsjahre ab 01.01.2018

IFRS 16

Leasing, veröffentlicht im Januar 2016 (Endorsement erwartet: IV/2017)
Anwendung für Geschäftsjahre ab 01.01.2019

IFRS 17

Versicherungsverträge, veröffentlicht im Mai 2017 (Endorsement erwartet: offen)
Anwendung für Geschäftsjahre ab 01.01.2021

Änderungen IFRS 10 und IAS 28

Verkauf oder Beleihung von Vermögen zwischen Investor und seinen Partnern oder Joint Venture (auf ungewiss verschoben)

Änderung IAS 12

Anerkennung von latenten Steuern bei unrealisierten Verlusten, veröffentlicht am 19. Januar 2016
(Endorsement erwartet IV/2017)

Anwendung für Geschäftsjahre ab 01.01.2017

Änderung IAS 7 Wesentlichkeit

veröffentlicht am 29. Januar 2016
(Endorsement erwartet IV/2017)

Anwendung für Geschäftsjahre ab 01.01.2017

IFRS 15

Klarstellung Umsatzerlöse, veröffentlicht April 2016
(Endorsement erwartet IV/2017)

Anwendung für Geschäftsjahre ab 01.01.2018

Änderung IFRS 2

Klassifikation und Bewertung von Transaktionen bei anteilsbasierten Vergütungen, veröffentlicht Juni 2016
(Endorsement erwartet IV/2017)

Anwendung für Geschäftsjahre ab 01.01.2018

Änderung IFRS 4

Anpassung IFRS 9 Finanzinstrumente mit IFRS 4 Versicherungsverträge, veröffentlicht September 2016
(Endorsement erwartet IV/2017)

Anwendung für Geschäftsjahre ab 01.01.2018

Jährl. Verbesserung IFRS (2014–2016)

veröffentlicht im Dezember 2016
(Endorsement erwartet IV/2017)

Anwendung für Geschäftsjahre ab 01.01.2018

IFRIC 22

Fremdwährungstransaktionen und Vorausschau, veröffentlicht im Dezember 2016 (Endorsement erwartet IV/2017)

Anwendung für Geschäftsjahre ab 01.01.2018

IFRIC 23

Unsicherheit bei Einkommensteuer, veröffentlicht im Juni 2017 (Endorsement erwartet 2017)

Anwendung für Geschäftsjahre ab 01.01.2019

Änderung IAS 40

Übertragung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, veröffentlicht im Dezember 2016
(Endorsement erwartet IV/2017)

Anwendung für Geschäftsjahre ab 01.01.2018

Konzernanhang: 2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Einzel erworbene immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill) sowie das *Sachanlagevermögen* werden zu Anschaffungskosten vermindert um die kumulierten Abschreibungen bewertet (Anschaffungskostenmodell IAS 16.30) und über die voraussichtliche Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Die Nutzungsdauer wurde bei Software mit 3-5 Jahren, bei Gebäuden mit 10-20 Jahren, bei Fahrzeugen mit 3-6 Jahren, bei Werkzeugen mit 2-4 Jahren, bei der Büroeinrichtung mit 3-5 Jahren und bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung mit 4-10 Jahren angesetzt. Reparatur-

kosten werden als Aufwand verrechnet. Zum Bilanzstichtag war der erzielbare Ertrag für die Gegenstände des Sachanlagevermögens nicht unter ihren Buchwert gesunken. Als Abschreibungsmethode kommt ausschließlich die lineare Abschreibung zur Anwendung. Zugänge werden pro rata temporis abgeschrieben. Geringwertige Vermögensgegenstände werden linear über 5 Jahre abgeschrieben. Die Buchwerte werden zu jedem Bilanzstichtag auf etwaige objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung hin überprüft. Die *langfristigen finanziellen Vermögenswerte* sind Beteili-

Konzernanhang: 2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

gungen. Soweit für diese Gesellschaften kein aktiver Markt existiert und sich Fair Values nicht mit vertretbarem Aufwand verlässlich ermitteln lassen, werden sie mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten gezeigt. Soweit Hinweise auf niedrigere Fair Values bestehen, werden diese angesetzt. Es besteht derzeit keine Absicht, diese finanziellen Vermögenswerte zu veräußern. Das **Vorratsvermögen** wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Bei Preisänderungen werden die Mischpreise entsprechend verändert. Es kam damit die Durchschnittsmethode zur Anwendung. Das Niederstwertprinzip wurde beachtet. Sofern der Nettoveräußerungswert unter die Anschaffungskosten sank, wurde der niedrigere Nettoveräußerungswert der Bewertung zu Grunde gelegt. Finanzierungskosten sind nicht aktiviert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Steuerforderungen und die sonstigen Vermögenswerte werden zum Nominalbetrag angesetzt. Notwendige Wertberichtigungen wurden aktiv abgesetzt. Einzelnen abgrenzbare Debitorenrisiken wurden dabei separat beurteilt. Die Bewertung der **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** erfolgt zum Nennwert. **Rückstellungen** wurden unter Beachtung des Grundsatzes der bestmöglichen Schätzung gemäß IAS 37 mit den Beträgen gebildet, mit denen die Gesellschaft voraussichtlich in Anspruch genommen wird. Eventuell erforderliche Abzinsungen wurden vorgenommen.

Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Fair Value angesetzt. **Latente Steuern** werden auf temporäre Differenzen zwischen den Ansätzen in der Konzernbilanz und den steuerlichen Werten gebildet. Es wurde eine zukünftige durchschnittliche Ertragssteuerbelastung (KSt, SolZ und GewSt) mit 29,0 % (VJ: 29,0 %) zugrunde gelegt.

Transaktionen in **Fremdwährungen** werden zu dem zum Transaktionszeitpunkt gültigen Wechselkurs in Euro umgerechnet. Am Bilanzstichtag vorhandene monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährungen werden zu dem am Bilanzstichtag geltenden Umrechnungskurs in Euro umgerechnet. Die Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Die Jahresabschlüsse der ausländischen Konzern- tochtergesellschaften werden gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Die **funktionale Währung** der Auslandsgesellschaften ist jeweils

die Landeswährung, da die Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben. Vermögenswerte und Schulden werden deshalb zum am Bilanzstichtag gültigen Stichtagskurs, Aufwendungen und Erträge zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet (modifizierte Stichtagskursmethode).

Erträge werden – unabhängig vom Zahlungszeitpunkt – berücksichtigt, wenn die Leistung erbracht ist. Sie werden mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu beanspruchenden Gegenleistung bewertet. Zinserträge werden zeitproportional erfasst. Im Geschäftsjahr angefallene **Fremdkapitalkosten** werden als Aufwand erfasst, da die Voraussetzungen für eine Aktivierung nicht vorliegen.

Die **Gliederungsvorschriften** werden gegenüber dem Vorjahr beibehalten. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres fällig sind. Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vorräte werden grundsätzlich als kurzfristige Posten ausgewiesen. Latente Steueransprüche bzw. -verbindlichkeiten werden grundsätzlich als langfristig gemäß IAS 1.56 dargestellt. Die Aufstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der IFRS erfordert, dass Ermessensentscheidungen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf die Höhe des Buchwertes der bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. In Einzelfällen können die tatsächlichen Werte von den getroffenen Ermessensentscheidungen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden erfolgswirksam berücksichtigt, sobald bessere Informationen zur Verfügung stehen. Die Schätzunsicherheiten beziehen sich im Wesentlichen auf den Ansatz und Bewertung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, von denen ein nicht unwesentliches Risiko in den kommenden Geschäftsjahren ausgehen kann.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** werden auf Grundlage einer Schätzung der Einbringlichkeit hinsichtlich einer möglichen pauschalierten Einzelwertberichtigung überprüft. Die Höhe der **Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen** wird auf Grund der Schätzung der zu erwartenden Kosten und der Wahrscheinlichkeit des Eintritts ermittelt. Dabei werden Vergangenheitswerte sowie

die laufenden Verfahren überprüft. Die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung (DPR) hat den Konzernabschluss 30.06.2015 nach IFRS im Laufe des Kalenderjahres geprüft und im Februar 2017 endgültig festgestellt, dass im Konzernabschluss der FORTEC Elektronik Aktiengesellschaft, Landsberg am Lech, die zum 30. Juni 2015 vorgenommene Erstkonsolidierung der Data Display GmbH methodische Fehler in Bezug auf die nach IFRS 3.4 anzuwendende Erwerbsmethode enthält.

Es sind nachträgliche Korrekturen vorzunehmen, die sich wie folgt auswirken:

Feststellung der DPR: In der Konzernbilanz 30.06.2015 wurde keine Verbindlichkeit aus einer am 22. September 2014 erworbenen und zum 30. Juni 2015 ausgeübten Verkaufsoption eines nicht beherrschenden Anteilseigners der Data Display GmbH ausgewiesen. Dies verstößt gegen IAS 32.23, wonach eine Verpflichtung zum Kauf eigener Eigenkapitalinstrumente eine finanzielle Verbindlichkeit begründet, die mit dem Barwert des Ausübungspreises der Verkaufsoption anzusetzen ist. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses wurde eine Abschlagszahlung auf den geschuldeten Kaufpreis in Höhe von 5,4 Mio. Euro vereinbart.

Korrekturmaßnahme: In der Konzernbilanz zum Abschlussstichtag 30.06.2015 wurde anstelle der nach IAS 32.23 anzusetzenden Verbindlichkeit von 5,4 Mio. Euro dieser Betrag als Anteil anderer Gesellschafter verbucht. Es findet somit nach Korrektur in der Bilanz per 30.06.2015 ein Passivtausch auf eine Erhöhung des tatsächlich bezahlten Betrages in Höhe von 7,5 Mio. Euro mit entsprechender Verbuchung des Goodwills und der immateriellen Vermögensgegenstände statt.

Feststellung der DPR: Für die zu erwartende positive Ergebnismarge aus den erworbenen Auftragsbeständen wurde entgegen IFRS 3.10 kein immaterieller Vermögenswert angesetzt.

Korrekturmaßnahme: Für die zu erwartende positive Ergebnismarge aus den erworbenen Auftragsbeständen hätte nach IFRS 3.10 in der Bilanz per 30.06.2015 ein immaterieller Vermögenswert in Höhe von Euro 972.640 mit entsprechen-

der Berücksichtigung von passiven latenten Steuern in Höhe von 291.792 Euro angesetzt werden müssen, der im Folgejahr wieder komplett abzuschreiben ist. Auf Sicht der letzten zwei Geschäftsjahre gibt es daher in Summe keine materiellen Auswirkungen auf das Ergebnis.

Feststellung der DPR: Die am 1. Oktober 2014 erworbenen 50 % der Anteile an der Data Display GmbH wurden entgegen IFRS 3.42 nicht mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung, sondern mit ihren historischen Anschaffungskosten angesetzt.

Korrekturmaßnahme: Der historische Anschaffungspreis vom 01.10.2014 war deutlich niedriger als der beizulegende Zeitwert per 30.06.2015. Eine Korrektur der Fehlerfeststellung der DPR führt zu einem grundsätzlich nicht abschreibungsfähigen Goodwill in Höhe von Euro 2.559.198 auf der Aktivseite der Bilanz bei einer gleichzeitigen Verlängerung des Eigenkapitals auf der Passivseite der Bilanz per 30.06.2015. Die Auswirkungen wurden in einer Eröffnungsbilanz zum 01.07.2016 gemäß IFRS 1.10f ausgewiesen. Die Auswirkungen zum 01.07.2015 sind in der Eröffnungsbilanz dargestellt.

Konzernanhang: 3. Konsolidierungskreis

In diesen Konzernabschluss werden neben dem Mutterunternehmen die deutschen Tochterunternehmen

- Blum Stromversorgungen GmbH, Krumbach
- Emtron electronic GmbH, Nauheim
- ROTEC technology GmbH, Rastatt
- AUTRONIC Steuer- und Regeltechnik GmbH, Sachsenheim
- Data Display GmbH, Germering (als Teilkonzern)

sowie die ausländische Gesellschaft:

- ALTRAC AG, Würenlos, Schweiz

einbezogen.

Die FORTEC AG hält an diesen Gesellschaften jeweils 100 % der Anteile, hat unmittelbar die Mehrheit der Stimmrechte inne und übt somit Beherrschung i.S.d. IFRS 10.6 aus. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt enthalten, an dem die Beherrschung beginnt. Die Einzelabschlüsse dieser Tochterunternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt und wurden von unabhängigen Wirtschaftsprüfern geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen, bzw. prüferisch durchgesehen. Die wichtigsten Kennzahlen nach IFRS der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen (vor Konsolidierung) ergeben sich zum 30.06.2017 aus folgender Tabelle:

	in TEuro	FORTEC AG	Blum SV GmbH	Emtron GmbH	ROTEC GmbH	AUTRONIC GmbH	ALTRAC AG	Data Display GmbH (Teilkonzern)
Umsatz		19.563	69	16.619	2.862	4.133	4.180	33.149
Vorjahr		20.864	111	16.382	2.252	4.695	5.241	30.495
Betriebsergebnis (EBIT)		506	46	1.138	108	26	-153	3.827
Vorjahr		869	14	1.486	163	147	-29	2.944
Finanz-/Beteiligungsergebnis		1.911	5	37	-5	141	13	2
Vorjahr		2.470	4	31	-10	-7	9	-968
Steuern		169	14	351	25	8	-17	793
Vorjahr		236	2	472	22	39	-97	630
Jahresergebnis (nach IFRS)		2.246	37	823	79	159	-121	3.036
Vorjahr		3.103	16	1.045	132	100	77	1.346

Damit wurden alle wesentlichen Tochterunternehmen konsolidiert.

Die Beteiligungsansätze aller in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen ergeben sich aus nachfolgender Tabelle:

	Blum SV GmbH	Emtron GmbH	ROTEC GmbH	AUTRONIC GmbH	Data Display (Teilkonzern)	ALTRAC AG
Sitz:	Krumbach	Nauheim	Rastatt	Sachsenheim	Germering	Würenlos (CH)
Firmenwert (IFRS) (Euro)	69.339	167.146	0	0	2.559.198	2.429.238
Vorjahr	69.339	167.146	0	0	2.559.198	2.444.216
Nominalwert der						
Beteiligung (Euro)	250.000	250.000	250.000	250.000	6.000.000	160.000
Vorjahr	250.000	250.000	250.000	250.000	6.000.000	160.000
Eigenkapital (Euro)	520.108	8.525.352	537.032	1.063.624	17.671.635	2.877.506
Vorjahr	483.079	7.702.048	458.298	904.659	16.936.311	3.016.313
Kapital-/Stimmanteil	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%
Vorjahr	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%
Organschaft						
umsatzsteuerlich	ja	ja	ja	ja	nein	nein
Gewerbsteuerlich	nein	nein	nein	nein	nein	nein
körperschaftsteuerlich	nein	nein	nein	nein	nein	nein
Erwerb	17.12.1992	17.12.1998	02.07.2003	01.01.2004	30.06.2015	30.08.2000

Der Teilkonzern Data Display GmbH beinhaltet folgende Gesellschaften:

Gesellschaft	Sitz	Kapitalanteil 30.06.2017 in %; gehalten von
Distec GmbH	Germering	100 % Data Display
Display Technology Ltd.	Großbritannien	100 % Data Display
Apollo Display Technologies Corp.	USA	100 % Data Display
Apollo Ronkonkoma Inc.	USA	100 % Apollo Display Technologies Corp.
Data Display Solution GmbH & Co. KG	Hörselberg-Hainich	100 % Data Display
Data Display Solution Verwaltung GmbH	Hörselberg-Hainich	100 % Data Display

Konzernanhang: 3. Konsolidierungskreis

Der Stichtag der Einzelabschlüsse der einbezogenen Konzernunternehmen entspricht dem Stichtag des Konzernabschlusses (30.06.2017). Die FORTEC AG hält ferner zum Bilanzstichtag 36,6 % (VJ: 36,6 %) des Stammkapitals der Advantec Electronics B.V., Oudenbosch (NL) sowie 25 % an der Advantec B.V., Oudenbosch (NL). Die Gesellschaften stellen keine Tochterunternehmen im Sinne des IAS 27.13 dar, da kein Beherrschungsverhältnis vorliegt. Zudem sind die Advantec Electronics B.V. und die Advantec B.V. keine assoziierten Unternehmen gemäß IAS 28.2 i.V.m. IAS 28.6, da der Indikatorenkatalog des IAS 28.7 nicht einschlägig ist. Bei Anteilen an Unternehmen zwischen 20 und 50 % der Stimmrechte wird zwar grundsätzlich davon ausgegangen, dass es sich um assoziierte Unternehmen handelt, es sei

denn, die Vermutung des maßgeblichen Einflusses ist widerlegt. Von Letzterem gehen wir bei den betroffenen Unternehmen aus, weil keinerlei Gremienzugehörigkeiten bestehen, wir nicht an deren wichtigen Entscheidungsprozessen teilnehmen, keine wesentlichen Geschäftsvorfälle zwischen uns und den Unternehmen bestehen, kein Austausch von Führungspersonal stattfindet und keine bedeutenden technischen Informationen bereitgestellt werden. Daher unterbleibt eine Konsolidierung der beiden Unternehmen. Die AUTRONIC Steuer- und Regeltechnik GmbH hält 100 % an der tschechischen ALLTRONIC elektronické stavební skupiny a komponenty s.r.o., Dýšina. Diese Gesellschaft wird wegen untergeordneter Bedeutung für den Konzern nicht konsolidiert.

Konzernanhang: 4. Konsolidierungsgrundsätze

Entsprechend der gesetzlichen Vorschriften wurden die Abschlüsse der einzelnen Unternehmen zur Einbeziehung in den Konzernabschluss einheitlich nach den für die FORTEC AG geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt bzw. für die Konsolidierung an diese Grundsätze angepasst. Gleichartige Posten wurden zusammengefasst. Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten wurden eliminiert; im Zuge der Erfolgskonsolidierung wurden die Innenumsätze und konzerninterne Erträge mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet.

Der Konzern bilanziert Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode, wenn der Konzern die Beherrschung erlangt hat. Die beim Erwerb übertragene Gegenleistung sowie das erworbene identifizierbare Nettovermögen werden grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Ein Gewinn aus einem Erwerb zu einem Preis unter dem Marktwert wird unmittelbar im Gewinn oder Verlust erfasst. Transaktionskosten werden sofort als Aufwand erfasst. Die übertragene Gegenleistung enthält keine mit der Erfüllung von zuvor bestehenden Beziehungen verbundenen Beträge.

Konzernanhang: 5. Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte gemäß IFRS 3 nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der "fair values" der Anteile mit dem anteiligen Eigenkapital der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs. Der Unterschiedsbetrag entfällt bei der Blum Stromversorgungen GmbH gänzlich auf den Goodwill, da die

beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögensgegenstände und Schulden mit ihren Buchwerten übereinstimmen. Bei der Emtron electronic GmbH entfällt der Unterschiedsbetrag auf stille Reserven im Anlagevermögen, auf anrechenbare Körperschaftsteuer und auf den Goodwill. Bei der ALTRAC AG befinden sich stille Reserven im Anlagever-

mögen sowie im Goodwill. Bei der Data Display entfällt der Unterschiedsbetrag auf den Goodwill und auf stille Reserven auf den Warenbestand. Die sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebenden Unterschiedsbeträge sind – soweit sie nicht auf stille Reserven entfallen – als Goodwill im Anlage-

vermögen ausgewiesen. Der Goodwill wird als Vermögenswert erfasst und jährlich auf eine Wertminderung hin überprüft (Impairment-Test). Jede Wertminderung wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Erläuterungen zu den einzelnen Bilanzpositionen

Die Konzernbilanz ist in Anwendung von IAS 1 nach lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden gegliedert. Als kurzfristig werden solche Vermögenswerte und Schulden

angesehen, die innerhalb eines Jahres fällig sind. Entsprechend IAS 1.56 werden die latenten Steuern als langfristige Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen.

Konzernanhang: 6. Goodwill

Der ausgewiesene **Goodwill** resultiert aus den Erwerben der Tochtergesellschaften ALTRAC AG, Blum Stromversorgungen GmbH, Emtron electronic GmbH sowie der Data Display GmbH. Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten (ZGE, engl. CGU) wurden wie im Vorjahr die Segmente "Datenvisualisierungssysteme" und "Stromversorgungen" für das Geschäftsjahr 2016/2017 identifiziert. Der Buchwert des Goodwill für Stromversorgungen verändert sich von TEuro 2.680 auf TEuro 2.665. Der CGU Stromversorgung sind die Gesellschaften FORTEC, Emtron, Blum und Altrac mit einem Jahresüberschuss von TEuro 972 zuzuordnen. Die Differenz des Goodwill zum Vorjahr beruht in Höhe von TEuro 15 (VJ: TEuro 128) auf dem Wechselkursanstieg des Schweizer Franken gegenüber dem Vorjahr im Rahmen des Beteiligungsansatzes der ALTRAC AG. Die Wechselkursdifferenz wird erfolgsneutral ins Eigenkapital eingestellt. Der Buchwert des Goodwill für Datenvisualisierung in Höhe von Euro 2.559.198 ergibt sich aus dem Kauf der Anteile an der Data Display in den Geschäftsjahren 2014/2015 und 2015/2016 mit einem zuzuordnenden Jahresüberschuss von TEuro 3.288. Anstelle einer planmäßigen Abschreibung des sich bei der Kapitalkonsolidierung ergebenden Goodwill wird ein evtl. sich ergebender niedriger Wert ausschließlich auf Basis eines Impairment-Tests gemäß IAS 36 i.V.m. IFRS 3 ermittelt. Der jährliche Werthaltigkeitstest erfolgt am Ende

des vierten Quartals des Geschäftsjahres auf Basis der Zahlungsmittel generierenden Einheiten Stromversorgung und Datenvisualisierung. Für die Altrac AG, die teilweise der **CGU Stromversorgung** zuzuordnen ist, hat die SEFID Treuhand & Revision, Schweiz, den Unternehmenswert anhand des Discounted-Cashflow-Verfahrens überprüft. Die Prognoserechnung wurde auf der Basis der durch die Unternehmensleitung der Gesellschaft erstellten Planungen für die nächsten fünf Jahre ermittelt. Für den Zeitraum nach dem fünften Planungsjahr wird ein Endwert (Terminal Value) unter Fortschreibung des letzten Planungsjahres ermittelt. Die Planungen beruhen auf den Erfahrungen, den Geschäftsergebnissen der Vergangenheit und der bestmöglichen Schätzung der zukünftigen Entwicklung einzelner Einflussfaktoren. Die währungspolitischen Einflüsse auf den Umsatz werden nach unserer Einschätzung in den Folgejahren wieder ausgeglichen. Eine nachhaltige Wachstumsrate bleibt unberücksichtigt. Die Bruttomarge wird im Rahmen der ewigen Rente um 2 Prozentpunkte reduziert. Die Geschäftskosten um 2 % erhöht. Aus den weiteren Gesellschaften ergibt sich die Werthaltigkeit für die Stromversorgung. Die Werthaltigkeit des Segments **Datenvisualisierung** ergibt sich aus den Planungen der Geschäftsleitung auf der Basis des positiven Jahresüberschusses des Segments.

Konzernanhang: 6. Goodwill

Der Goodwill hat sich wie folgt entwickelt:

in Euro	Konzern 2015/2016	Konzern 2016/2017
Stand Goodwill am 01.07. (vor Anpassung)	3.309.067	5.239.899
Anpassung IAS 8	2.559.198	–
Stand Goodwill am 01.07. (nach Anpassung)	5.868.265	5.239.899
Zugänge	0	0
Abgänge	0	0
Abschreibungen	500.000	0
Währungsdifferenzen	-128.366	-14.977
Stand Goodwill am 30.06.	5.239.899	5.224.921

Konzernanhang: 7. Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens zu historischen Anschaffungskosten und die Abschreibungen des Geschäftsjahres ergeben sich aus dem Konzernbruttoanlagenspiegel. Immaterielle Vermögenswerte (selbst geschaffene Vermögenswerte liegen nicht vor) und das Sachanlagevermögen sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Es wurden ausschließlich lineare Abschreibungen vorgenommen.

Die Nutzungsdauer beträgt bei:

→ Software	3-5 Jahre
→ Fahrzeugen	3-6 Jahre
→ Werkzeugen	2-4 Jahre
→ Büroeinrichtung	3-5 Jahre
→ Betriebs- und Geschäftsausstattung	4-10 Jahre

Es wird ausschließlich die lineare Abschreibungsmethode angewandt. Geringwertige Vermögenswerte werden aus Vereinfachungsgründen linear über 5 Jahre abgeschrieben. Die Abschreibungen auf die immateriellen Vermögenswerte sowie die Sachanlagen werden in der Gewinn- und Verlust-

rechnung unter Posten 6 Abschreibungen ausgewiesen. Abschreibungsmethoden, Nutzungsdauern und Restwerte werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Jeder Gewinn oder Verlust aus Anlagenabgängen wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im Konzernbruttoanlagenspiegel ist eine zusätzliche Spalte für Währungsumrechnungsdifferenzen ausgewiesen. Darin werden die Differenzen im Anlagevermögen der ALTRAC AG sowie der ausländischen Tochterunternehmen der Data Display GmbH (Apollo Display Technologies Corp./USA, Display Technology Ltd./GB) erfasst, die sich auf Grund der Umrechnung des Abschlusses dieser wirtschaftlich selbständigen ausländischen Teileinheit zu unterschiedlichen Kursen an den Bilanzstichtagen ergeben. Der Ausweis der immateriellen Vermögenswerte war per 30.06.2015 als Ergebnis der DPR-Prüfung anzupassen. Die Anschaffungskosten waren um Euro 972.640 zu erhöhen und betragen somit insgesamt TEuro 1.721. Es handelt sich um die Gewinnmarge aus den per 30.06.2015 erworbenen Auftragsbeständen im Rahmen des Erwerbs der Data Display GmbH, die im Geschäftsjahr 2015/2016 abgeschrieben wurden.

Konzernanhang: 8. Finanzielle Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte setzen sich am 30.06.2017 wie folgt zusammen:

in Euro	Konzern 30.06.2016	Konzern 30.06.2017
Beteiligungen	95.780	95.780
Summe finanzielle Vermögenswerte	95.780	95.780

Die **Beteiligungen** umfassen den 36,6%-Anteil (VJ: 36,6 %) an der Advantec Electronics B.V., Oudenbosch (NL), in Höhe von nominal TEuro 46, den unveränderten 25%-Anteil an der Advantec B.V., Oudenbosch (NL) in Höhe von nominal TEuro 46, den unveränderten 100%-Anteil (über AUTRONIC) an der Alltronic spol s.r.o. mit TEuro 49 (VJ: TEuro 49) sowie den 100%-Anteil an der Data Display Teknoloji Elektronik Sanayi ve Dis Ticaret A.S., Türkei (über Data Display) mit Euro 1 (als Erinnerungswert, da diese sich in Liquidation befindet.) Aufgrund der vorliegenden wirtschaftlichen Daten der Advantec Electronics B.V. hat sich im Vergleich zum Vorjahr keine Änderung ergeben. Die Bewertung erfolgt zu den ursprünglichen Anschaffungskosten, die dem am Bilanzstichtag beizulegenden Zeitwert entsprechen. Die Beteiligung an der Advantec B.V., Oudenbosch (NL) in Höhe von nominal TEuro 46 (25 %) wurde im Geschäftsjahr 2007/2008 wegen voraussichtlich dauernder Wertminderung auf TEuro 0 abge-

schrieben. Die Tochterunternehmung AUTRONIC Steuer- und Regeltechnik GmbH hält zum Bilanzstichtag einen 100%-Anteil an der Alltronic elektronické stavebni skupiny a komponenty spol s.r.o., Dýšina, Tschechien (TEuro 49), (VJ: 100 %, TEuro 49). Der Zeitwert am Bilanzstichtag entspricht im Wesentlichen den historischen Anschaffungskosten. Die AUTRONIC GmbH hat keinen Teilkonzernabschluss zum 30.06.2017 erstellt (IAS 27.10). Der Ausweis der Anteile an der Alltronic erfolgt auch im Konzern als finanzieller Vermögenswert nach IAS 39, da das Unternehmen gem. IAS 1.15 und 1.30 von untergeordneter Bedeutung ist. Die finanziellen Vermögenswerte werden als "financial assets available-for-sale" nach IAS 39 klassifiziert. Wertänderungen gegenüber dem Vorjahresausweis werden erfolgsneutral gemäß IAS 39.55 b in die Marktbewertungsrücklage eingestellt. Zum Bilanzstichtag war die Marktbewertungsrücklage nicht zu dotieren.

Konzernanhang: Konzernbruttoanlagenspiegel/ Consolidated statement of financial assets

	Historische Anschaffungskosten/Purchase costs					
	in Euro	Stand am/ Balance on 01.07.2016	Zugänge/ Additions 2016/2017	Abgänge Retirements 2016/2017	WK-Diff. Exchange Difference	Stand am/ Balance on 30.06.2017
Immaterielle Vermögenswerte/ Intangible assets						
Software		782.091	165.473	9.132	-3.188	935.244
Summe Immaterielle VW/ Total intangible assets		782.091	165.473	9.132	-3.188	935.244
Sachanlagen/Tangible assets						
Grundstücke/Property		299.493	0	0	-2.771	296.722
Gebäude inkl. geleistete Anzahlungen/ Plant, buildings		886.344	0	57.101	-17.475	811.768
Außenanlagen/Outdoor facilities		55.470	0	0	0	55.470
Fahrzeuge/Vehicles		466.574	0	32.222	-961	433.392
Werkzeuge/Small tools		93.075	32.070	2.680	0	122.465
Technische Anlagen/Maschin./ Plant, machinery		730.957	83.936	0	-1.197	813.696
Büroeinrichtung/EDV/ Office furnishings		892.034	30.600	28.895	-7.888	885.851
Betriebs- und Geschäftsausstattung/Office and plant equipment		718.089	97.393	1.823	-4.937	808.722
GWG/Low-value items		133.202	65.577	15.728	-205	182.847
Summe Sachanlagen/ Total tangible assets		4.275.236	309.576	138.449	-35.433	4.420.910
Finanzanlagen/Financial assets		141.955	0	0	0	141.955
Summe Anlagevermögen/ Total assets		5.199.283	475.049	147.581	-38.621	5.488.130
nachrichtlich: Entwicklung Vorjahreswerte/ PY developments		01.07.2015 *	2015/2016	2015/2016 *	2015/2016	30.06.2016
Immaterielle VW/Intangible assets		1.720.579	64.674	999.924	-3.238	782.091
Sachanlagen/Tangible assets		4.014.835	607.275	256.741	-90.132	4.275.236
Finanzanlagen/Financial assets		141.955	0	0	0	141.955
Summe Anlagevermögen/Total assets		5.877.369	671.949	1.256.665	-93.370	5.199.283

*** Anmerkung:**

Die Anschaffungskosten der immateriellen Vermögensgegenstände per 01.07.2015 werden um 972.640 Euro erhöht und im Geschäftsjahr 2015/2016 abgeschrieben.

Konzernanhang: Konzernbruttoanlagenspiegel/

Consolidated statement of financial assets

Abschreibungen/Depreciation				Buchwert/Net book value		
Stand am/ Balance on 01.07.2016	Zugänge/ Additions 2016/2017	Abgänge Retirements 2016/2017	WK-Diff. Exchange Difference	Stand am/ Balance on 30.06.2017	Stand am/ Balance on 01.07.2016	Stand am/ Balance on 30.06.2017
587.763	104.780	8.186	-3.207	681.150	194.327	254.094
587.763	104.780	8.186	-3.207	681.150	194.327	254.094
0	0	0	0	0	299.493	296.722
291.834	50.853	0	-1.502	341.185	594.510	470.583
21.492	3.699	0	0	25.191	33.978	30.279
321.265	47.102	32.222	-761	335.384	145.309	98.007
66.053	30.144	1.649	0	94.548	27.022	27.917
242.685	81.108	0	-850	322.943	488.272	490.753
692.126	64.914	26.782	-6.654	723.605	199.908	162.247
323.888	107.861	429	-2.953	428.368	394.201	380.355
49.661	42.288	15.727	239	76.461	83.541	106.386
2.009.005	427.969	76.808	-12.480	2.347.684	2.266.232	2.063.248
46.175	0	0	0	46.175	95.780	95.780
2.642.943	532.748	84.994	-15.686	3.075.009	2.556.339	2.413.122
01.07.2015	2015/2016*	2015/2016*	2015/2016	30.06.2016	01.07.2015*	30.06.2016
503.616	1.089.265	999.920	-5.197	587.763	1.216.963	194.327
1.870.201	424.578	253.246	-32.526	2.009.005	2.144.635	2.266.232
46.175	0	0	0	46.175	95.780	95.780
2.419.991	1.513.843	1.253.166	-37.723	2.642.943	3.457.378	2.556.339

Konzernanhang: 9. Langfristige Forderungen

Es handelt sich um die bezahlten Mietkautionen für die FORTEC-Büros in Landsberg und Wien (TEuro 9) und des Data Display-Büros in den USA (TEuro 23) sowie in Hörselberg-Hainich (TEuro 43). Die im Vorjahr noch hier

ausgewiesenen Körperschaftsteuerguthaben weisen am Bilanzstichtag nur mehr eine Restlaufzeit kleiner 1 Jahr aus und werden daher in den (kurzfristigen) Steuerforderungen ausgewiesen.

Konzernanhang: 10. Vorräte

Das Vorratsvermögen setzt sich am 30.06.2017 wie folgt zusammen:

in Euro	Konzern 30.06.2016	Konzern 30.06.2017
Waren/Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	15.608.090	14.185.035
Fertige/Unfertige Erzeugnisse	2.465.972	2.690.014
Geleistete Anzahlungen	215.261	669.997
Summe Vorratsvermögen	18.289.323	17.545.046

Die Waren und Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Anschaffungsnebenkosten angesetzt. Dabei wird von gewichteten Durchschnittspreisen ausgegangen. Soweit erforderlich wurde eine Abwertung auf den niedrigeren beizulegenden Wert – der dem Nettoveräußerungswert entspricht – vorgenommen. Allen erkennbaren Risiken wurde durch angemessene Abschläge Rechnung getragen. Die fertigen und unfertigen Erzeugnisse werden mit ihren Herstellungskosten angesetzt. Dabei werden die direkt zuordenbaren Kosten (wie Fertigungslöhne und Materialkosten) sowie fixe und variable Produktionsgemeinkosten (Fertigungs- und Materialgemeinkosten) berücksichtigt. Kosten im Sinne des IAS 2.16 werden nicht einbezogen.

Konzernanhang: 11. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Steuerforderungen und sonstige Vermögenswerte

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte gliedern sich am 30.06.2017 wie folgt auf:

in Euro	Konzern 30.06.2016	Konzern 30.06.2017
Forderungen aus Lieferungen/Leist.	7.433.006	7.122.347
Steuerforderungen	1.281.857	1.484.298
Sonstige Vermögenswerte	549.944	549.580
Gesamte Forderungen	9.264.807	9.156.225

Konzernanhang: 11. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Steuerforderungen und sonstige Vermögenswerte

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde durch Einzelwertberichtigungen allen erkennbaren Risiken Rechnung getragen. Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich gemäß IFRS 7.16 wie folgt entwickelt:

in Euro	Konzern 2015/2016	Konzern 2016/2017
Stand Wertberichtigungen am 01.07.	96.720	22.060
Zuführungen	22.060	76.896
Verbrauch/Auflösungen	96.720	22.060
Stand Wertberichtigungen am 30.06.	22.060	76.896

Die hier ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Die Steuerforderungen enthalten neben Rückforderungen von geleisteten Steuervorauszahlungen auf die Veranlagungszeiträume 2015 und 2016 unter anderem das Körperschaftsteuerminderungsguthaben TEuro 16 (VJ: TEuro 32) mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Die sonstigen Vermögenswerte im Konzern bestehen im Wesentlichen aus Aktiver Rechnungsabgrenzung in Höhe von TEuro 253 (VJ: TEuro 261). Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Darlehensforderungen stellen Finanzinstrumente nach IAS 39 dar und werden in die Kategorie "Kredite und Forderungen" klassifiziert. Die Bewertung erfolgt somit zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Konzernanhang: 12. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich am 30.06.2017 wie folgt zusammen:

in Euro	Konzern 30.06.2016	Konzern 30.06.2017
Kassenbestand/Freistempler	19.706	23.843
Bankguthaben und Postgiro	4.316.310	5.631.648
Zahlungsmittel	4.336.016	5.655.491

Die Guthaben bei Kreditinstituten, die auf US-Dollar, Schweizer Franken, Britische Pfund und Japanische Yen lauten, wurden im Konzernabschluss mit dem Mittelkurs zum Bilanzstichtag im Konzernabschluss bewertet. Bankguthaben auf andere Fremdwährungen waren nicht vorhanden. Der ausgewiesene Wert der liquiden Mittel entspricht dem Marktwert. Über alle Zahlungsmittel kann ohne Einschränkung verfügt werden.

Konzernanhang: 13. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der FORTEC Elektronik AG beträgt am Bilanzstichtag Euro 2.954.943,00 (VJ: Euro 2.954.943,00). Die Aktien der Gesellschaft sind eingeteilt in 2.954.943

nennwertlose Stückaktien (Wertpapierkennnummer 577410/ISIN DE 0005774103). Auf jede Stückaktie entfällt ein anteiliger Betrag am Grundkapital von Euro 1,00.

Konzernanhang: 14. Eigenkapital

Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbare Eigenkapital im Konzern entwickelte sich im Berichtsjahr – unter Berücksichtigung der Anpassung nach IAS 8 – wie folgt:

in Euro	Grundkapital	Kapitalrücklage	Währungsumrechnungsdifferenzen	Gewinnrücklage/ Gewinnvortrag	Gesamt
Stand 30.06.2015	2.954.943	8.689.364	1.866.614	10.281.514	23.792.435
Anpassung IAS 8	–	–	–	1.230.032	1.230.032
Stand 01.07.2015	2.954.943	8.689.364	1.866.614	11.511.546	25.022.466
Gesamtergebnis			-472.470	2.877.472	2.405.002
Dividendenzahlungen				-1.477.472	-1.477.472
Stand 01.07.2016	2.954.943	8.689.364	1.394.143	12.911.547	25.949.996
Währungsumrechnung			-417.261		-417.261
Dividendenzahlungen				-1.772.966	-1.772.966
Jahresüberschuss				4.259.877	4.259.877
Stand 30.06.2017	2.954.943	8.689.364	976.883	15.398.458	28.019.646

Erläuterung Anpassung 01.07.2015

Die per 30.06.2015 noch ursprünglich ausgewiesenen Eigenkapitalbestandteile für nicht beherrschende Anteile in Höhe von TEuro 5.379 wurden nach Anwendung von IAS 8 in die Verbindlichkeiten umgegliedert.

Die Kapitalrücklage entwickelte sich ab dem 1. Juli 1998 in Höhe von TEuro 256 zuzüglich Agio in 1999 von TEuro 5.233 abzüglich Umwandlungen der Kapitalrücklage und Erhöhungen aus Ausübung von bedingtem Kapital auf TEuro 8.689. Veränderungen im Geschäftsjahr liegen nicht vor. In der Marktbewertungsrücklage werden erfolgsneutral die Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von zur Veräußerung gehaltenen Finanzinvestitionen erfasst. Die Marktbewertungsrücklage war zum Bilanzstichtag nicht zu dotieren.

Die Gesellschaft verfolgt seit jeher die strikte Maßgabe, das Geschäft auf Basis einer hohen Eigenkapitalfinanzierung aufzubauen und strebt dabei bilanzielle Eigenkapitalquoten von $\geq 50\%$ nach Dividendenausschüttungen an. Dabei werden in die Definition von Eigenkapital, wie in den Vorjahren, keine hybriden Formen von Eigenkapital einbezogen. Auf die nach IAS 1.10 c verpflichtend aufzustellende Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Bestandteil dieses Konzernabschlusses ist, wird hingewiesen.

Konzernanhang: 15. Finanzinstrumente – Erstmalige Erfassung und Folgebewertung

Finanzielle Vermögenswerte

Erstmalige Erfassung und Bewertung

IAS 39 sieht für finanzielle Vermögenswerte folgende Klassifizierungen vor:

- finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden,
- Kredite und Forderungen,
- bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen,
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Der Konzern legte die Klassifizierung seiner finanziellen Vermögenswerte mit dem erstmaligen Ansatz fest. Finanzielle Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von Finanzinvestitionen, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, klassifiziert sind, werden darüber hinaus Transaktionen berücksichtigt, die direkt dem Erwerb der Vermögenswerte zuzurechnen sind. Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns umfassen Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen, notierte und nicht notierte Finanzinstrumente.

Folgebewertung

Der Konzern macht die Folgebewertung der finanziellen Vermögenswerte von deren Klassifizierung abhängig:

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte: Der Konzern hat keine finanziellen Vermögenswerte als erfolgswirksam zum beizulegenden Wert bewertet eingestuft.

Kredite und Forderungen: Kredite und Forderungen sind nicht-derivative Finanzinstrumente mit festen oder bestimm- baren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach ihrer erstmaligen Erfassung werden solche finanziellen Vermögenswerte im Rahmen einer Folgebewertung zu Fair Value und abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Die Verluste aus einer Wertminderung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Finanzaufwendungen erfasst.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Finanzinvestitionen:

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available-for-sale) enthalten Eigenkapitaltitel, die weder zu Handelszwecken noch erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft sind. Nach der erstmaligen Bewertung werden zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte in den folgenden Perioden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Nicht realisierte Gewinne oder Verluste werden als sonstiges Ergebnis in die Marktbewertungsrücklage eingestellt.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten:

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob objektive Hinweise bestehen, dass eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt. Bestehen objektive Hinweise, dass eine Wertminderung vorliegt, ergibt sich die Höhe des Wertminderungsverlustes als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der zu erwartenden künftigen Cashflows.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Erstmalige Erfassung und Bewertung

IAS 39 sieht für finanzielle Verbindlichkeiten folgende Klassifizierungen vor:

- finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden,
- sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Verbindlichkeiten mit dem erstmaligen Ansatz fest. Sämtliche finanziellen Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten.

Konzernanhang: 15. Finanzinstrumente – Erstmalige Erfassung und Folgebewertung

Folgebewertung

Der Konzern macht die Folgebewertung der finanziellen Verbindlichkeiten von deren Klassifizierung abhängig:

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete

finanzielle Verbindlichkeiten: Der Konzern hat keine finanziellen Verbindlichkeiten als erfolgswirksam zum beizulegenden Wert bewertet eingestuft.

Kredite und Verbindlichkeiten: Darlehen und Verbindlichkeiten sind nicht-derivative Finanzinstrumente mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach ihrer erstmaligen Erfassung werden solche finanziellen Verbindlichkeiten im Rahmen einer Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten und abzüglich etwaiger Werterhöhungen bewertet.

Die Finanzinstrumente betreffen im Einzelnen gemäß IFRS 7.6 folgende aus der Bilanz abzuleitende Werte:

	in Euro	Fortgeführte Anschaffungskosten 30.06.2017	Fair Value Zuschreibung 30.06.2017	Gesamt 30.06.2017
Finanzielle Vermögenswerte		95.780	0	95.780
VJ		95.780	0	95.780
Langfristige Forderungen		74.601	0	74.601
VJ		63.652	0	63.652
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		7.122.347	0	7.122.347
VJ		7.433.006	0	7.433.006
Sonstige Vermögenswerte		297.019	0	297.019
VJ		289.546	0	289.546
Zahlungsmittel und -äquivalente		5.655.523	0	5.655.523
VJ		4.336.016	0	4.336.016
Summe		13.245.270	0	13.245.270
VJ		12.218.000	0	12.218.000

Von den in der Konzernbilanz unter "Sonstigen Vermögenswerten" ausgewiesenen TEuro 550 (VJ: TEuro 550) sind Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEuro 253 (VJ: TEuro 260) nicht als Finanzinstrumente qualifiziert.

Dabei steht dem Buchwert gemäß IFRS 7.8 der beizulegende Fair Value gegenüber:

	in Euro	Bewertungskategorie IAS 39	Buchwert	Fair value 30.06.2017	Gesamt 30.06.2017
Finanzielle Vermögenswerte VJ		available for sale AFS	95.780 95.780	95.780 95.780	95.780 95.780
Langfristige Forderungen VJ		loan & receivables LaR	74.601 63.652	74.601 63.652	74.601 63.652
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen VJ		loan & receivables LaR	7.122.347 7.433.006	7.122.347 7.433.006	7.122.347 7.433.006
Sonstige Vermögenswerte VJ		loan & receivables LaR	297.019 289.546	297.019 289.546	297.019 289.546
Zahlungsmittel und -äquivalente VJ		loan & receivables LaR	5.655.491 4.336.016	5.655.491 4.336.016	5.655.491 4.336.016
Summe VJ			13.245.238 12.218.000	13.245.238 12.218.000	13.245.238 12.218.000

Alle Positionen sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Passiva setzen sich wie folgt zusammen:

	in Euro	Fortgeführte Anschaffungskosten 30.06.2017	Fair Value Zuschreibung 30.06.2017	Gesamt 30.06.2017
Verbindlichkeiten gg. Kreditinstituten VJ		4.583.332 6.124.109	0 0	4.583.332 6.124.109
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen VJ		3.556.986 3.099.442	0 0	3.556.986 3.099.442
Sonstige Verbindlichkeiten VJ		1.215.225 928.121	0 0	1.215.225 928.121
Summe VJ		9.355.543 10.151.672	0 0	9.355.543 10.151.672

Von den in der Konzernbilanz unter "Sonstigen Verbindlichkeiten" ausgewiesenen TEuro 1.920 (VJ: TEuro 1.772) sind Rückstellungen aus den Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern in Höhe von Höhe von TEuro 705 (VJ: TEuro 843) nicht als Finanzinstrumente qualifiziert. Alle Positionen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Konzernanhang: 15. Finanzinstrumente – Erstmalige Erfassung und Folgebewertung

Die Gegenüberstellung von Buchwert und Fair Value führt zu keinen Änderungen:

	in Euro	Bewertungskategorie IAS 39	Buchwert 30.06.2016	Fair Value 30.06.2016	Gesamt 30.06.2016
Verbindlichkeiten gg. Kreditinstituten VJ		FLAC*	4.583.332 6.124.109	4.583.332 6.124.109	4.583.332 6.124.109
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen VJ		FLAC*	3.556.986 3.099.442	3.556.986 3.099.442	3.556.986 3.099.442
Sonstige Verbindlichkeiten VJ		FLAC*	1.215.225 928.121	1.215.225 928.121	1.215.225 928.121
Summe VJ			9.355.543 10.151.672	9.355.543 10.151.672	9.355.543 10.151.672

*financial liabilities at amortised costs

Die fälligen Verbindlichkeiten sind zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung im Rahmen des eingeräumten Zahlungszieles beglichen (IFRS 7.39). Die Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung gemäß IFRS 7.20 setzen sich wie folgt zusammen:

	in Euro	Zuschreibungen 2016/2017	Wertberichtigung 2016/2017	Abschreibungen 2016/2017
Finanzielle Vermögenswerte VJ		0 0	0 0	0 0
Langfristige Forderungen VJ		0 0	0 0	0 0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen VJ		0 0	76.896 22.060	0 0
Sonstige Vermögenswerte VJ		0 0	0 0	0 0
Zahlungsmittel und -äquivalente VJ		0 0	0 0	0 0
Summe VJ		0 0	76.896 22.060	0 0

Das Ausfallrisiko besteht für die einzelnen Positionen in dargestellter Höhe:

	in Euro	Ausfallrisiko	Gesamt 30.06.2017	Ausfallrisiko 30.06.2017
Finanzielle Vermögenswerte VJ		100 % 100 %	95.780 95.780	95.780 95.780
Langfristige Forderungen VJ		30 % 30 %	74.601 63.652	22.380 19.096
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen VJ		20 % 20 %	7.122.347 7.433.006	1.424.469 1.486.601
Sonstige Vermögenswerte VJ		50 % 50 %	297.019 289.546	148.510 144.773
Zahlungsmittel und -äquivalente VJ		0 % 0 %	5.655.491 4.336.016	0 0
Summe VJ			13.245.238 12.218.000	1.691.139 1.746.250

Das Ausfallrisiko für Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente besteht nicht, da die Vertragspartner von Geld und Kapitalanlagen Kontrahenten mit guter Bonität sind. Ein Liquiditätsrisiko gemäß IFRS 7.39 a für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen besteht nicht, da die Verbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung bereits

beglichen sind. Die "Sonstigen Verbindlichkeiten" sind zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung ebenfalls zu einem großen Teil bezahlt. Sowohl das Ausfall- als auch das Liquiditätsrisiko können das operative Geschäft belasten, jedoch zu keiner existenzgefährdenden Bedrohung werden.

Konzernanhang: 16. Rückstellungen

Die Rückstellungen im Konzern setzen sich am 30.06.2017 wie folgt zusammen:

Rückstellungen in Euro	Stand 01.07.2016	Verbrauch 2016/2017	Auflösung 2016/2017	Zuführung 2016/2017	Stand 30.06.2017
sonstige Rückstellungen					
- langfristig	204.741	0	3.201	2.026	203.567
- kurzfristig	285.300	40.759	81.054	51.846	215.333
davon für Gewährleistungen	280.891	31.009	14.475	31.022	266.429
	490.041	40.759	84.255	53.872	418.899

Konzernanhang: 16. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden entsprechend IAS 37 unter Berücksichtigung aller erkennbaren Verpflichtungen mit ihrem wahrscheinlichen Erfüllungswert gebildet. Erforderliche Abzinsungen wurden vorgenommen. Die langfristigen Rückstellungen enthalten die zurückgestellten Beträge (Jahre 2-10) für die gesetzliche Verpflichtung zur Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen sowie für Verpflichtungen aus Gewährleistungen. Die restlichen Rückstellungen sind kurzfristiger Art (Laufzeit kleiner 1 Jahr). Mit Erstattungen ist nicht zu rechnen. Die kurzfristigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Gewährleistung, die sowohl der Höhe, wie auch dem Zeitpunkt nach mit hoher

Wahrscheinlichkeit zur Auszahlung kommen. Für den Ansatz und die Bewertung von Rückstellungen für Gewährleistung sind die Schätzungen aus den Erfahrungen der Vergangenheit angewandt worden.

Für ein derzeit aktuelles Risiko wegen einer Streitigkeit mit dem Zoll über die Eintarifierung bestimmter Waren wurde bei der Emtron eine Verbindlichkeit von TEuro 100 gebildet. Das Gesamtrisiko könnte sich im ungünstigsten Fall auf rd. TEuro 1.000 belaufen. Die Notwendigkeit einer höheren Rückstellung sehen wir derzeit nach Rücksprache mit dem Anwalt nicht.

Konzernanhang: 17. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich am 30.06.2017 wie folgt zusammen:

in Euro	Konzern 30.06.2016	Konzern 30.06.2017
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.124.109	4.583.332
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.099.442	3.556.986
Steuerverbindlichkeiten	2.123.806	1.592.653
Sonstige Verbindlichkeiten	1.771.599	1.920.178
Gesamte Verbindlichkeiten	13.118.957	11.653.149

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgte zum Erfüllungsbetrag. Die Steuerverbindlichkeiten betreffen Steuern des laufenden Jahres in Höhe von TEuro 1.324 (VJ: TEuro 1.853), davon Ertragsteuer TEuro 920 (VJ: TEuro 949), Umsatzsteuer TEuro 261 (VJ: TEuro 1.003) und Lohnsteuer TEuro 142 (VJ: TEuro 172). TEuro 268 (VJ: TEuro 271) betreffen Ertragsteuernachzahlungen für den Veranlagungszeitraum 2016 und entsprechen den abgegebenen Steuererklärungen. In den sonstigen Verbindlichkeiten sind sog. abgegrenzte Schulden ("Accruals") in Höhe von TEuro 1.179 (VJ: TEuro 1.090) enthalten, die nach HGB den Begriff der "Rückstellungen" er-

füllen, aber nach IFRS als Verbindlichkeit auszuweisen sind. Diese beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Personal (TEuro 705; VJ: TEuro 843) sowie Abschlusskosten (TEuro 251; VJ: TEuro 226). Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren sind in Höhe von TEuro 417 (VJ: TEuro 833) enthalten. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahre betragen TEuro 3.333 (VJ: TEuro 3.850). Diese Restlaufzeiten größer 1 Jahr betreffen ausschließlich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Alle anderen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit unter 1 Jahr.

Konzernanhang: 18. Latente Steuern

Die Abgrenzung latenter Steuern erfolgt nach dem "temporary-differences-concept" des IAS 12 auf zeitlich begrenzte Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und den entsprechenden Ansätzen in der Bilanz nach IFRS. Für die Ermittlung der latenten Steuern wurden diejenigen Steuersätze angewandt, die nach Lage der am Bilanzstichtag gültigen gesetzlichen Regelungen

zum Realisationszeitpunkt erwartet werden. Bei der Bildung der latenten Steuern wurde die durchschnittliche Ertragssteuerbelastung (KSt, SolZ und GewSt) auf 29 % (VJ: 29 %) veranschlagt. Bei der Berechnung der latenten Steuern für Gewinne der ALTRAC AG (Schweiz) wurde eine Ertragssteuerbelastung in Höhe von 16 % (VJ: 16 %) zu Grunde gelegt.

Steuerlatenzen auf Grund von Bewertungsunterschieden entstanden bei folgenden Bilanzposten:

in Euro	30.06.2016		30.06.2017	
	Aktive Latente Steuern	Passive Latente Steuern	Aktive Latente Steuern	Passive Latente Steuern
Sachanlagen (inkl. GWG)	170	83	35	65
Finanzielle Vermögenswerte	42	0	42	0
Vorräte	91	173	216	142
Forderungen	0	22	16	23
Sonstige Vermögenswerte	24	0	20	0
Rückstellungen	0	95	0	75
Verbindlichkeiten	0	0	0	32
	327	374	329	307

Zum 30.06.2017 bestehen keine bislang nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge.

Konzernanhang: 19. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen Miet- und Leasingverpflichtungen mit folgender Laufzeitenverteilung:

Von der Gesamtverpflichtung entfällt auf die Data Display GmbH ein Anteil von TEuro 3.341 (VJ: TEuro 3.807), auf die AUTRONIC GmbH TEuro 528 (VJ: TEuro 133) sowie auf die FORTEC AG TEuro 124 (VJ: TEuro 145).

bis 1 Jahr:	TEuro	1.244	(VJ: TEuro 1.367)
1 bis 5 Jahre	TEuro	2.386	(VJ: TEuro 2.362)
größer 5 Jahre	TEuro	644	(VJ: TEuro 726)
Gesamt	TEuro	4.274	(VJ: TEuro 4.455)

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Sämtliche Angaben beziehen sich auf fortgeführte Geschäftsbereiche. Aufgegebene Geschäftsbereiche bestehen weder im laufenden Geschäftsjahr noch im Vorjahr.

Konzernanhang: 20. Umsatzerlöse

Umsatzerlöse werden abzüglich Erlösschmälerungen und Preisnachlässen wie Rabatten, Skonti, Boni und zurückgewährter Entgelte bzw. Retouren erfasst. Grundsätzlich erfolgt der Konzern-Ausweis gemäß IAS 18 mit erfolgter Lieferung bzw. erbrachter Leistung, wenn der Preis feststeht oder bestimmbar ist und die Realisierung der damit verbundenen Forderung wahrscheinlich ist. Der Konzernumsatz beträgt TEuro 78.519 (VJ: TEuro 78.176). Aufgegliedert nach geographischen Segmenten ergibt sich folgendes:

Umsatzerlöse Konzern (in TEuro)	Datenvisualisierung	Stromversorgung	Gesamt
Inland Vorjahr Inland	28.491 28.466	22.935 22.593	51.426 51.059
Ausland Vorjahr Ausland	20.976 20.719	6.117 6.398	27.093 27.117
Gesamt Vorjahr Gesamt	49.467 49.185	29.052 28.991	78.519 78.176

Konzerninterne Erlöse wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Konzernanhang: 21. Bestandsveränderung unfertige/fertige Erzeugnisse

Es handelt sich um die Bestandsminderungen von unfertigen/fertigen Erzeugnissen der Data Display GmbH in Höhe von TEuro -198 (VJ: TEuro -60) und der ROTEC technology

GmbH in Höhe von TEuro -295 (VJ: TEuro +86) sowie der Bestandserhöhung der AUTRONIC Steuer- und Regeltechnik GmbH in Höhe von TEuro 232 (VJ: TEuro 148).

Konzernanhang: 22. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich wie folgt auf:

in Euro	Konzern 2015/2016	Konzern 2016/2017
Erträge Anlagenabgänge	18.180	3.360
Herabsetzung Einzelwertberichtigung	58.960	7.255
Auflösung Rückstellungen	56.664	114.063
Sachbezüge	83.273	96.377
Erträge aus Kursdifferenzen	1.041.278	813.231
Sonstige ordentliche Erträge	410.803	214.967
Sonstige betriebliche Erträge	1.669.159	1.249.253

In den sonstigen ordentlichen Erträgen sind insbesondere Erträge aus Schadenersatz in Höhe von TEuro 70 (VJ: TEuro 141) sowie Zuschüsse aus einem Innovationsprogramm in Höhe von TEuro 50 (VJ: TEuro 52) enthalten. Die Reduzierung der sonst. ordentlichen Erträge ergibt sich in Höhe von TEuro 73 aus der Umgliederung in die Umsatzerlöse sowie dem Wegfall von Zuschüssen in England.

Konzernanhang: 23. Materialaufwand

Die Aufwendungen für den Material-/Wareneinkauf betragen im Geschäftsjahr TEuro 53.791 (VJ: TEuro 54.975). Materialaufwand in Höhe von TEuro 1.483 (VJ: TEuro 1.709), der innerhalb des Konzerns anfiel, wurde eliminiert.

Konzernanhang: 24. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in Euro	Konzern 2015/2016	Konzern 2016/2017
Löhne und Gehälter	10.324.292	10.551.956
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	1.804.325	1.922.789
Personalaufwand	12.128.617	12.474.745

Konzernanhang: 25. Abschreibungen

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres gliedern sich wie folgt auf:

in Euro	Konzern 2015/2016	Konzern 2016/2017
Immaterielle Vermögenswerte	116.625	104.780
Immaterielle Vermögenswerte (Anpassung IAS 8)	972.640	–
Sachanlagevermögen und GWG	424.578	427.968
Goodwill/Firmenwert	500.000	–
Abschreibungen	2.013.842	532.748

Der Ausweis der immateriellen Vermögenswerte war per 30.06.2015 als Ergebnis der DPR-Prüfung anzupassen. Die Anschaffungskosten waren um Euro 972.640 zu erhöhen und betragen somit insgesamt TEuro 1.721. Es handelt sich um die Gewinnmarge aus den per 30.06.2015 erworbenen Auftragsbeständen im Rahmen des Erwerbs der Data Display GmbH. Die Aufträge wurden im Geschäftsjahr 2015/2016 abgearbeitet und die Erlöse realisiert. Daher war der immaterielle Vermögenswert im Geschäftsjahr vollständig wieder als Abschreibung auszubuchen.

Konzernanhang: 26. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt auf:

in Euro	Konzern 2015/2016	Konzern 2016/2017
Raumkosten	1.434.363	1.478.746
Versicherungen, Beiträge	353.348	301.212
Reparaturen, Instandhaltung	114.338	129.428
Fahrzeugkosten	179.187	172.853
Werbe- und Reisekosten	1.204.791	1.103.685
Kosten der Warenabgabe	523.785	510.698
Verschiedene betriebliche Kosten	2.261.534	2.559.954
Verlust aus Anlagenabgängen	123	63.221
Verluste UV und Wertberichtigungen	65.020	82.312
Sonstige Aufwendungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	862.647	808.065
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.999.136	7.210.174

In den Kosten der Warenabgabe sind Zuführungen zu den Gewährleistungsrückstellungen in Höhe von TEuro 31 (VJ: TEuro 125) enthalten. Unter den sonstigen Aufwendungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sind Aufwendungen aus Umrechnungsdifferenzen von Währungskursen in Höhe von TEuro 808 (VJ: TEuro 862) enthalten. Die Aufwendungen aus Umrechnungsdifferenzen betreffen den im jeweiligen Geschäftsjahr realisierten Aufwand bei Zahlungen.

Konzernanhang: 27. Zinsergebnis

Das Zinsergebnis setzt sich aus Zinserträgen in Höhe von TEuro 11 (VJ: TEuro 44) sowie Zinsaufwendungen in Höhe von TEuro 56 (VJ: TEuro 45) zusammen.

Konzernanhang: 28. Steuern von Einkommen und Ertrag

Ausgewiesen werden im Konzernabschluss Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbeertragssteuer sowie Ertragsteuern der Schweiz, Großbritanniens und der USA mit den am Bilanzstichtag jeweils gültigen Steuersätzen. Die Ertragsteuerbelastung beträgt im Konzern 23,95 % (VJ: 26,03 %) und umfasst die Körperschaft- und Gewerbesteuerbelastung. Nach ihrer Herkunft gliedern die Ertragsteuern sich wie folgt (in TEuro):

in TEuro	Konzern 2015/2016	Konzern 2016/2017
Gezahlte bzw. geschuldete Steuern		
- Deutschland	1.596	1.236
- Ausland (CH, GB, USA)	-97	178
	1.499	1.414
Latente Steuern		
- Anpassung IAS 8	-292	0
- aus zeitlichen Unterschieden/ Konsolidierung	-195	-72
- aus Verlustvorträgen	0	0
	-486	-72
Ertragsteuern	1.013	1.342

Die Anpassung IAS 8 umfasst die passiven latenten Steuern aus den per 30.06.2015 zu aktivierenden immateriellen Vermögenswerten (siehe Tz.7). Der tatsächliche Steueraufwand im FORTEC-Konzern von TEuro 1.342 (VJ: TEuro 1.013) liegt um TEuro 283 (VJ: TEuro 115) unter dem theoretischen Steueraufwand, der sich aus der Anwendung eines gewichteten erwarteten Durchschnittssteuersatzes auf das Vorsteuerkonzernergebnis ergibt.

Konzernanhang: 29. Steuern von Einkommen und Ertrag

Die Überleitung des theoretisch erwarteten Steueraufwandes auf den tatsächlich in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Steueraufwand ist nachfolgend dargestellt (in TEuro):

	in TEuro	Konzern 2015/2016	Konzern 2016/2017
Ergebnis vor Ertragsteuern*		3.890	5.602
Nomineller Ertragssteuersatz inkl. Gewerbesteuer		29,0%	29,0%
Erwarteter Ertragssteueraufwand bei einheitl. Steuerbelastung		1.128	1.624
Erhöhung/Minderung der Ertragssteuerbelastung durch:			
- niedrige Steuerbelastung Ausland		-19	-18
- Steuersatzänderung (Schweiz)		-89	0
- Nutzung von nicht bilanzierten Verlustvorträgen		-69	-216
- nicht abzugsfähige Betriebsausgaben		4	13
- steuerfreie Erträge (Dividenden)		-9	-41
- Abschreibung Goodwill Altrac		145	0
- Steuerzahlungen für Vorjahre		-15	0
- Aktivierung Verlustvorträge		0	0
- Gewerbesteuerliche Hinzu-/Abrechnungen		5	5
- Zwischengewinneliminierung		-39	-29
- sonstige Abweichungen		-29	4
Ausgewiesene Ertragssteuerbelastung		1.013	1.342
Effektiver Ertragssteuersatz		26,03%	23,95%

*Anmerkung: Das Ergebnis vor Ertragssteuern des Vorjahres betrug vor Anpassung nach IAS 8 TEuro 4.863.

Der Ertragsteuersatz in Höhe von 29,0 % wäre der theoretische Satz bei ausschließlich deutschen Tochterunternehmen.

Konzernanhang: 30. Segmentberichterstattung

Der Konzern ist in den Bereichen Datenvisualisierung und Stromversorgungen tätig. Beide Segmente sind innerhalb des Konzerns weitgehend selbständig und werden separat geführt. Die Kunden- und Kostenstrukturen führen zu folgender Aufteilung gem. IFRS 8. Im Umsatz des Segments Stromversorgungen sind Erlöse aus Fertigungsdienstleistungen in Höhe von Euro 1,1 Mio (VJ: Euro 1,3 Mio) enthalten. Die Be-

wertungsgrundlagen bzw. Rechnungslegungsgrundlagen für die Segmente entsprechen den Bewertungsgrundlagen bzw. Rechnungslegungsgrundlagen des Unternehmens bzw. des Konzerns. Das Finanzergebnis setzt sich aus Finanzerträgen von TEuro 11 (VJ: TEuro 44) und Finanzaufwendungen von TEuro 56 (VJ: TEuro 45) zusammen. Das Beteiligungsergebnis ist aus der Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich.

Konzernanhang: 30. Segmentberichterstattung

In TEuro	Datenvisualisierung	Stromversorgung	Gesamt
Umsatz	49.467	29.052	78.519
Vorjahr	49.184	28.991	78.175
Abschreibungen*	301	232	533
Vorjahr	1.254	759	2.013
Betriebsergebnis	4.247	1.251	5.498
Vorjahr	2.474	1.388	3.862
Finanzergebnis/Beteiligungsergebnis	-34	138	104
Vorjahr	-18	48	30
Ertragsteuern*	925	417	1.342
Vorjahr	499	513	1.012
Jahresergebnis	3.261	999	4.260
Vorjahr	1.956	922	2.878
Vermögenswerte	28.826	11.573	40.399
Vorjahr	28.462	11.615	40.077
Davon Inland	23.506	7.702	31.208
Vorjahr	21.960	9.418	31.378
Davon Ausland	5.320	3.871	9.191
Vorjahr	6.503	2.197	8.700
Schulden*	9.131	3.248	12.379
Vorjahr	10.033	4.094	14.127
Investitionen	350	125	475
Vorjahr	477	195	672

*Umlage nach Rohertrag

Konzernanhang: 31. Währungsumrechnungen

In das Eigenkapital wurden insgesamt TEuro -417 (VJ: TEuro -472) Währungsumrechnungsdifferenzen eingestellt. Sie haben sich wie folgt entwickelt (in Euro):

Die Zuführung resultiert im Wesentlichen aus der Umrechnung des Goodwills und des Eigenkapitals der ALTRAC AG zum Stichtagskurs sowie aus dem Teilkonzern Data Display. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden TEuro 5 (VJ: TEuro 179) aus Währungsumrechnungen erfolgswirksam (Erträge abzgl. Aufwendungen) erfasst.

	in Euro
Stand 01.07.2015	1.866.614
Zuführung 2015/2016	-472.470
Stand 01.07.2016	1.394.143
Zuführung 2016/2017	-417.261
Stand 30.06.2017	976.883

Konzernanhang: 32. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung unterscheidet zwischen dem Cashflow aus dem operativen Bereich (indirekte Methode), aus dem Investitionsbereich und aus dem Finanzierungsbereich (jeweils direkte Methode). Der Finanzmittelfonds (Liquide Mittel) umfasst den Kassenbestand und die Bankguthaben. Die Zusammensetzung von Kassenbestand und Bankguthaben ist unter Erläuterung 12) dargestellt. Die Zahlungsmittel unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen. Über

die Zahlungsmittel konnte im Berichtsjahr jederzeit uneingeschränkt verfügt werden. Der Cashflow aus dem operativen Bereich in Höhe von TEuro 5.036 (VJ: TEuro 3.279) enthält Zinseinnahmen in Höhe von TEuro 11 (VJ: TEuro 44) und Zinsausgaben in Höhe von TEuro 56 (VJ: Euro 45). Im Cashflow aus dem operativen Bereich sind Zahlungen für Ertragsteuern in Höhe von TEuro 1.282 (VJ: TEuro 1.089) enthalten.

Konzernanhang: 33. Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats sind am Bilanzstichtag:

Winfried Tillmann

Vorsitzender (Schwerte, Wirtschaftsprüfer)

Michael Höfer

Stellvertreter (Steingaden, Portfoliomanager)

Volker Gräbner

(Hamburg, Arbeitnehmervertreter)

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen im Berichtsjahr Euro 30.000,00.

Der Vorsitzende ist noch in folgenden Gremien vertreten:

VBH Deutschland GmbH, Korntal-Münchingen
Montanhydraulik GmbH, Holzwickede

Der Stellvertreter ist außerdem noch Mitglied in folgenden Kontrollgremien:

Value-Holdings AG, Augsburg

Konzernanhang: 34. Geschäfte mit nahestehenden Personen

Geschäfte mit nahestehenden Personen ergeben sich aus Dienstleistungen und Mietaufwendungen in Höhe von TEuro 353 (VJ: 3). Verbindlichkeiten zum Geschäftsjahresende bestanden nicht.

Konzernanhang: 35. Vergütung der Personen in Schlüsselpositionen des Managements

Für die Geschäftsführer der in- und ausländischen Tochter- bzw. Enkelgesellschaften und den Vorstand der FORTEC AG sowie die schweizer Mitglieder des Verwaltungsrats der ALTRAC AG fielen Personalkosten in folgender Höhe an:

in TEuro	2015/2016	2016/2017
Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	1.670	1.472
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	0
Andere langfristig fällige Leistungen	0	0
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	0
Aktienbasierte Vergütungen	0	0
	1.670	1.472

Die Gesamtbezüge des Vorstands der FORTEC AG betragen TEuro 382 (VJ: TEuro: 319), darin sind erfolgsabhängige Vergütungen in Höhe von TEuro 170 (VJ: TEuro 114) enthalten. Eine individualisierte Darstellung der Vergütungen des Vorstands ist nicht erforderlich, da die Hauptversammlung vom 16. Februar 2017 beschlossen hat, dass die Offenlegung gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 a) Satz 5-9 HGB sowie gemäß § 285 S. 1 Nr. 9 a) Satz 5-9 HGB für eine Dauer von 5 Jahren ab Beschlussfassung unterbleiben kann (§ 314 Abs. 2 S. 2 i.V.m. § 286 Abs. 5 HGB).

Konzernanhang: 36. Honorar des Abschlussprüfers

Für die erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses, Metropol Audit Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH, Mannheim, sind folgende Honorare als Aufwand im Geschäftsjahr 2016/2017 erfasst worden:

in TEuro	2015/2016	2016/2017
Abschlussprüfungen	52	57
Steuerberatungsleistungen	0	0
Andere Bestätigungsleistungen	0	0
	52	57

Die Honorare für Abschlussprüfungen umfassen die Honorare für die Prüfung des Konzernabschlusses sowie für die Prüfung des Abschlusses der FORTEC Elektronik AG.

Konzernanhang: 37. Sonstige Angaben

Im Konzern bestehen zum Bilanzstichtag nur **Leasingverhältnisse** von untergeordneter wirtschaftlicher Bedeutung. Im Konzern sind im Geschäftsjahr durchschnittlich 206 (VJ: 207) **Arbeitnehmer** beschäftigt, davon 4 Aushilfen (VJ: 6). Im Geschäftsjahr hatte die FORTEC AG folgende Vorstände:

Dieter Fischer

Vorstandsvorsitzender, Hirschegg/Österreich
bis zum 30.06.2017

Jörg Traum

Vorstand, Trebur

Sandra Maile

Vorstandssprecherin, Ludwigsburg
ab 01.07.2017

Bernhard Staller

Vorstand, Emmering
ab 01.07.2017

Zwischen dem Abschlussstichtag 30. Juni 2017 und dem Tag, an dem der Abschluss zur Veröffentlichung freigegeben wird, sind keine Ereignisse eingetreten, die auf die Notwendigkeit einer Korrektur der Vermögenswerte und Schulden hinweisen. Der Vorstand hat die nach § 161 AktG geforderte Erklärung zur Anwendung des **Corporate Governance Kodex** abgegeben und den Aktionären dauerhaft (über Internet unter www.FORTECag.de) zugänglich gemacht (§§ 285 Nr. 16 bzw. 314 (1) Nr. 8 HGB). Der Vorstand schlägt eine **Dividende** in Höhe von insgesamt Euro 1.772.965,80 (VJ: Euro 1.772.966) vor. Ausschüttungsberechtigt sind insgesamt 2.954.943 Stückaktien mit jeweils 0,60 Euro je Aktie. Das Ergebnis pro Aktie beträgt Euro 1,44 (VJ: Euro 0,97). Im Geschäftsjahr 2016/2017 wurden keine Meldungen gemäß § 15 a WpHG (meldepflichtige Wertpapierkäufe) veröffentlicht.

Im Geschäftsjahr hat die Gesellschaft eine Ad-hoc-Mitteilungen veröffentlicht: Mit Datum vom 22.12.2016 wurde der Vorstandswechsel mitgeteilt.

Konzernanhang: 38. Freigabe zur Veröffentlichung

Der Konzernjahresabschluss wurde am 22.09.2017 erstellt und zur Veröffentlichung vom Vorstand freigegeben.

Landsberg, den 22.09.2017
FORTEC Elektronik AG

Sandra Maile

Vorstandssprecherin

Bernhard Staller

Vorstand

Jörg Traum

Vorstand

Finanzbericht 2017

Versicherung der gesetzlichen Vertreter	64
Bestätigungsvermerk	64

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Landsberg, den 22.09.2017
FORTEC Elektronik AG

Sandra Maile
Vorstandssprecherin

Bernhard Staller
Vorstand

Jörg Traum
Vorstand

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Wir haben den Konzernabschluss der Fortec AG, Landsberg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 30. Juni 2017, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung und Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2016 bis zum 30. Juni 2017 sowie den Konzernanhang geprüft. Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 zweiter Halbsatz HGB erklären wir, dass nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. Juni 2017 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2016 bis zum 30. Juni 2017 vermittelt. Ge-

mäß § 322 Abs. 3 Satz 1 erster Halbsatz HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses geführt hat.

Grundlage für das Prüfungsurteil zum Konzernabschluss

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen sowie ergänzenden Standards ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Vermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Überein-

stimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2016 bis zum 30. Juni 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

- Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer
- Werthaltigkeit und Angemessenheit des Warenbestandes
- Realisierung der Umsatzerlöse

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- Sachverhalt und Problemstellung
- Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

In dem Konzernabschluss wird unter dem Bilanzposten „Geschäfts- oder Firmenwerte“ ein Betrag von 5,2 Mio Euro (13 % der Konzernbilanzsumme) (VJ: 5,2 Mio Euro) ausgewiesen. Die Gesellschaft ordnet die Geschäfts- oder Firmenwerte den zwei strategischen Geschäftseinheiten Stromversorgung 2,6 Mio Euro (VJ: 2,6 Mio Euro) und Datenvisualisierung 2,6 Mio Euro (VJ: 2,6 Mio Euro) innerhalb des Fortec-Konzerns zu. Bei den regelmäßig durchgeführten Werthaltigkeitstests (sog. Impairment-Tests) für Geschäfts- oder Firmenwerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer werden die Buchwerte der strategischen Geschäftseinheit Stromversorgung mit unbestimmter Nutzungsdauer von der Gesellschaft mit ihrem jeweiligen erzielbaren Betrag verglichen. Grundsätzlich

erfolgt die Ermittlung des erzielbaren Betrags auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Veräußerungskosten. Der Barwert der künftigen Zahlungsströme wird dabei zugrunde gelegt, da in der Regel keine Marktwerte für die einzelnen Geschäftseinheiten vorliegen. Dabei wird der Barwert mittels Discounted Cashflow-Modellen ermittelt; die Abzinsung erfolgt mittels der gewichteten Kapitalkosten der jeweiligen Berichtssegmente. Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse der jeweiligen strategischen Geschäftseinheit durch die gesetzlichen Vertreter sowie des verwendeten Diskontierungszinssatzes abhängig und daher mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet.

Bei unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung der Werthaltigkeitstests nachvollzogen und die Ermittlung der gewichteten Kapitalkosten beurteilt. Von der Angemessenheit der bei der Bewertung verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse haben wir uns unter anderem durch Abgleich dieser Angaben mit den aktuellen Budgets überzeugt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten erzielbaren Betrags haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Ferner haben wir aufgrund der materiellen Bedeutung der Geschäfts- oder Firmenwerte ergänzend eigene Sensitivitätsanalysen für die strategischen Geschäftseinheiten (Buchwert im Vergleich zum erzielbaren Betrag) durchgeführt und festgestellt, dass die jeweiligen Geschäfts- oder Firmenwerte ausreichend durch die diskontierten künftigen Zahlungsmittelüberschüsse gedeckt sind. Es sind keine Argumente erkennbar, die gegen die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen sprechen.

Verifizierung der Vollständigkeit und Bewertung/Werthaltigkeit des Warenbestandes

Im Konzernabschluss der Fortec wird in der Konzernbilanz Vorratsvermögen in Höhe von 17,5 Mio Euro (VJ: 18,3 Mio Euro) ausgewiesen. Diese betragsmäßig bedeutsame Position unterliegt einer volatilen Bestandsführung und einer

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Bewertungsstetigkeit. Wir haben unter Kenntnis des Businessmodells die von den Teilbereichen und dem Konzern eingerichteten Prozesse und Kontrollen zur Erfassung und Bewertung der Vorräte beurteilt.

Konkrete Prüfungshandlungen der Teilbereichsprüfer waren u.a.:

- Prüfung Vorhandensein und Vollständigkeit der Vorräte inkl. Beurteilung des internen Kontrollsystems hinsichtlich Angemessenheit (Aufbauprüfung) und Wirksamkeit (Funktionsprüfung) der angewandten Inventurverfahren sowie Inaugenscheinahme/Beobachtung der Bestandsaufnahme des Warenlagers zum Bilanzstichtag
- Beurteilung der zutreffenden Ermittlung der Anschaffungs- und Herstellungskosten (Umfang und Einbezug von Kosten)
- Beurteilung der Werthaltigkeit der Vorräte, insbesondere Prüfung Beschädigung, ganz oder teilweise Veralterung; Vergleich der Anschaffungs- und Herstellungskosten mit den zu erzielenden Nettoveräußerungswerten
- Beurteilung des Fertigstellungsgrades der halbfertigen bzw. fertigen Produkte

Außerdem wurden durch Rücksprache und Erläuterung mit den Teilbereichsprüfern konzernweit konsistente Prüfungshandlungen sichergestellt, um dem in diesem Prüfungsfeld gelegenen Abwertungsbedarf adäquat Rechnung zu tragen. Wir konnten uns davon überzeugen, dass die eingerichteten Systeme und Prozesse sowie die eingerichteten Kontrollen angemessen sind. Die von den gesetzlichen Vertretern vorgegebenen Vorgehensweisen sind begründet und dokumentiert, so dass aus der Erfassung und Bewertung der Vorräte keine Anhaltspunkte für Beanstandungen erkennbar sind.

Verifizierung des Ausweises der Umsatzerlöse

Im Konzernabschluss der Fortec werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung Umsatzerlöse in Höhe von 78,5 Mio Euro (VJ: 78,2 Mio Euro) ausgewiesen. Diese betragsmäßig bedeutsame Position unterliegt der periodengerechten Abgrenzung (Zeitpunkt der Umsatzrealisierung) und somit der Notwendigkeit einer näheren Betrachtung. Wir haben unter Kenntnis des Businessmodells die von den Teilbereichen und dem Konzern eingerichteten Prozesse

und Kontrollen zur Erfassung der Umsatzerlöse beurteilt.

Konkrete Prüfungshandlungen der Teilbereichsprüfer:

- Prüfung der Erfassung der Umsatzerlöse (inkl. Umsatzrealisierungszeitpunkt) einschließlich Beurteilung des internen Kontrollsystems hinsichtlich Angemessenheit des Verkaufsprozesses einschließlich Fakturierung (Aufbauprüfung und Funktionsprüfung – Beurteilung der Erfassung und Übertragung von Umsatzerlösen/von der Fakturierung bis zur Erfassung im Buchhaltungssystem)
- stichprobenweise aussagebezogene Prüfungshandlungen (Einzelfallprüfungen von Kundenrechnungen) bezüglich der Abgrenzung und des Umsatzrealisierungszeitpunktes.
- Überprüfung von Kundenrechnungen und Zahlungseingängen durch Stichproben

Außerdem wurden durch Rücksprache und Erläuterung mit den Teilbereichsprüfern konzernweit konsistente Prüfungshandlungen sichergestellt, um dem in diesem Prüfungsfeld gelegenen inhärenten Prüfungsrisiko zu begegnen. Wir konnten uns davon überzeugen, dass die eingerichteten Systeme und Prozesse sowie die eingerichteten Kontrollen angemessen sind. Die von den gesetzlichen Vertretern vorgegebenen Vorgehensweisen sind begründet und dokumentiert, so dass der Ausweis der Umsatzerlöse keine Anhaltspunkte für Beanstandungen gibt.

Zusätzliche Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die zusätzlichen Informationen verantwortlich. Die zusätzlichen Informationen umfassen den *Corporate Governance Kodex*, der die langfristig ausgerichtete, verantwortungsvolle und transparente Leitung und Kontrolle eines Unternehmens bezeichnet. In Deutschland enthält der Deutsche Corporate Governance Kodex die wesentlichen Grundsätze zur Leitung und Überwachung börsennotierter Gesellschaften. Bericht nach Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex, die *Erklärung zur Unternehmensführung* nach § 289a HGB und § 315 Abs. 5 HGB sowie sonstige nicht prüfungspflichtige Teile des Geschäftsberichts der Fortec AG, Landsberg, für das zum 30. Juni 2017 endende Geschäftsjahr. Unser Prüfungsurteil umfasst nicht die zusätzlichen Informationen und wir haben keine dahingehende Beurteilung vorgenommen. Unsere

Verantwortung im Rahmen unserer Prüfung des Konzernabschlusses besteht darin, die zusätzlichen Informationen kritisch zu lesen und etwaige wesentliche Unstimmigkeiten zwischen den zusätzlichen Informationen und dem Konzernabschluss oder unseren bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen oder wesentliche falsche Angaben zu berücksichtigen. Wenn wir aufgrund unserer Tätigkeit feststellen, dass die zusätzlichen Informationen wesentliche falsche Angaben enthalten, sind wir verpflichtet, über diese Tatsachen zu berichten. Im Hinblick darauf haben wir nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsorgans für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist. Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, sofern einschlägig, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzugeben sowie dafür, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren oder den Geschäftsbetrieb einzustellen oder es besteht keine realistische Alternative dazu. Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des

Konzernabschlusses

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist, und einen Vermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der ISA durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Angabe stets aufdeckt. Falsche Angaben können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen. Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der ISA üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Angaben im Konzernabschluss, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch, erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Angaben nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Angaben bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschluss-

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss oder im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie, ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende und angemessene Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um ein Prüfungsurteil zum Konzernab-

schluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir geben gegenüber dem Aufsichtsorgan eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihm alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen. Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit dem Aufsichtsorgan erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Vermerk über die Prüfung des Konzernlageberichts

Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht

Wir haben den Konzernlagebericht der Fortec AG, Landsberg, für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2016 bis zum 30. Juni 2017 geprüft. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht der Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernlageberichts geführt.

Grundlage für das Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht

Wir haben unsere Prüfung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 2 HGB und unter Beachtung der vom IDW festgestellten deutschen Grundsätze ordnungs-

mäßiger Lageberichtsprüfung durchgeführt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsorgans für den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um angemessene und ausreichende Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können. Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernlageberichts. Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, und einen Vermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht beinhaltet. Im Rahmen einer Abschlussprüfung prüfen wir den Konzernlagebericht in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 2 HGB unter Beachtung der vom IDW festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Lageberichtsprüfung.

In diesem Zusammenhang heben wir hervor:

Die Prüfung des Konzernlageberichts ist in die Prüfung des Konzernabschlusses integriert.

Wir gewinnen ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maß-

nahmen (Systemen), um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme) abzugeben.

Wir führen Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten, zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis angemessener und ausreichender Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten, bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die Vertretbarkeit dieser Annahmen sowie die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen werden.

Wir geben zu den einzelnen Angaben im Konzernlagebericht ebenfalls kein eigenständiges Prüfungsurteil ab, sondern ein Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht als Ganzes.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Walter Okon.

Mannheim, den 29. September 2017

METROPOL Audit GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

W. Okon
Wirtschaftsprüfer

Impressum

Herausgeber

FORTEC Elektronik AG

Lechwiesenstr. 9 | 86899 Landsberg am Lech

Telefon 08191 91172-0 | Fax 08191 21770

E-Mail aktie@fortecag.de | www.fortecag.de

Konzept und Gestaltung

Medienpalast Allgäu GmbH & Co. KG

Heisinger Straße 12 | 87437 Kempten

www.medienpalast.net

FORTEC

FORTEC Elektronik AG
Lechwiesenstr. 9
D-86899 Landsberg am Lech
www.fortecag.de